



Liebe Landjugendliche und liebe Leser,



mein erstes Jahr im Landesvorstand ist nun vorbei und wir haben viele spannende Aktionen mit euch erlebt, wie z. B. den DLT im Juni in Tarmstedt mit 1000 LaJus aus ganz Deutschland. Mit zahlreichen Exkursionen und zwei tollen Partys haben wir mit euch ein tolles Wochenende verbracht.

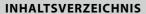
Vor nicht so langer Zeit war ja unsere Landesversammlung, mit spannenden Plenumsdiskussionen und vielen neuen Eindrücken. Nicht nur im Plenum habt ihr diskutiert auch in unseren Workshops habt ihr Ideen gesammelt. So wurde das Thema des Landjugendforums vorab unter der Überschrift "Wählen ab 16! – Chance oder Risiko?" beleuchtet. Bei "an die Würfel, fertig, LOS!" habt ihr eurer Kreativität freien Lauf gelassen und ein NLJ-Monopoly gestaltet und bei "Glyphosat – Horrorszenario oder notwendiges Arbeitsmittel" wurde sachlich und faktenorientiert über den Einsatz von Glyphosat gesprochen. Ein weiterer Workshop war "Helden braucht das Dorf", welches unsere diesjährige Jahresaktion ist und in dem ihr über soziales und ehrenamtliches Engagement gesprochen habt.

Ich freu mich schon auf das neue Jahr mit vielen spannenden Aktionen. Eine Übersicht findet ihr in unserem Jahresplaner. Besondere Highlights sind wieder unsere Lehrfahrten. Wir planen dieses Jahr mit euch nach England, Finnland und Israel zu reisen und Land und Leute kennen zu lernen.

Aber als nächstes kommt nun erstmal die Internationale Grüne Woche in Berlin, wo ich hoffentlich viele von euch auf der Jugendveranstaltung, auf einer der Feten oder dem Ball treffen werden.

Liebe Grüße und bis demnächst







Thema Seite
NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT
Vorwort2
$ 67.Landes versammlung.\dots\dots 4$
$Landes ernted ank fest~2016.\dots\dots~7$
Thementage im Herbst8
Struktur pur
Vier Jahre Landjugend16
Ein neues Gesicht im Regionalbüro 18
Ich bin's, Theresa 19
Internationale Grüne Woche20
Das neue NLJ Verbandsshirt 21
Helden braucht das Dorf!23
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND
Bundesbildungswoche in Berlin \dots 24
Die NLJ zu Gast in Berlin26
N 1 1 1
Neuigkeiten aus Ghana28
Auslandssemester in Helsinki30
-
Auslandssemester in Helsinki30
Auslandssemester in Helsinki30 Partnerlandjugenden33
Auslandssemester in Helsinki30 Partnerlandjugenden33 LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN
Auslandssemester in Helsinki30 Partnerlandjugenden33 LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN Vorstandsarbeit leicht gemacht!34
Auslandssemester in Helsinki30 Partnerlandjugenden33 LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN Vorstandsarbeit leicht gemacht!34 Das war die JuLeiCa-Ausbildung36
Auslandssemester in Helsinki30 Partnerlandjugenden33 LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN Vorstandsarbeit leicht gemacht!34 Das war die JuLeiCa-Ausbildung36 Danke für eine tolle Jubiläumsparty .38

LANDJUGEND IM AGRARBEREICH
Fahrt in die Steiermark44
Hofübergabe
EuroTier50
Winterprogramm52
DIES UND DAS
MedienEcke – Buch Tipp54
MedienEcke – Kino Tipp55
Platte Siet56
Spieleseite: Schwebender Stab 57
Grüße58
SEMINARE
Der grüne Daumen59
Mehr als nur ein Spiel 60
JuLeiCa 2017 61
Alles im grünen Bereich?!62
Israel63
Adrenalin pur64
Lehrfahrt nach England65
Hochseeangeln





67. Landesversammlung

Heldenzeit – zusammenhalten, Zukunft gestalten

Unter diesem Motto stand die Landesversammlung am ersten Dezemberwochenende des vergangenen Jahres und begleitete uns dabei durch die gesamte Veranstaltung. Ob beim Abendprogramm, den Workshops oder beim

Landjugendforum – es wurde klar, dass ihr, die Landjugendlichen in Niedersachsen, euch einmischen, mitbestimmen und die Zukunft junger Menschen mitgestalten wollt.

Herzlich Willkommen

Die Ruhe vor dem Sturm

Gestartet haben wir am Freitag mit einem etwas anderen Kennenlernen. Beim Speed-Dating konntet ihr die Landesebene mal von einer anderen Seite kennenlernen und euch dabei beispielsweise über eure Version eines perfekten Wochenendes und euren Lieblingswitz austauschen. Beim anschließenden World Café konntet ihr euch in lockeren Gesprächsrunden zum Beispiel zu den Themen "soziales Engagement im Ort" und "Wählen ab 16!" schon einmal thematisch auf die Landesversammlung einstimmen.



World Café

Am Samstag ging es los mit der Versammlung. Nachdem sich alle Delegierte aus den Bezirken, Kreisgemeinschaften und Ortsgruppen ihre Stimmkarten abgeholt hatten, eröffnete Tobias, der Landesvorsitzende, die 67. Landesversammlung. Wie immer wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und der Haushaltsplan in Augenschein genommen, bevor es dann in die vier unterschiedlichen Workshops ging. Beim Workshop "An die Würfel, fertig, LOS! – gemeinsam zum NLJ-Monopoly"

KATHARINA BIGOS | Bildungsreferentin



des Arbeitskreis Visionen wurde an der NLJ-Monopoly-Sonderedition weitergearbeitet und der Rückentext sowie die Kartongestaltung erarbeitet. Einer der vier Workshops stimmte die Teilnehmenden schon einmal auf die Jahreskation 2017 ein. Bei "Helden braucht das Dorf - ehrenamtliches Engagement gefragt" wurden neue Ideen entwickelt, wie Ehrenamt im Dorf weitergeführt und neu gestaltet werden kann. Der Workshop "Glyphosat - Horrorszenario oder notwendiges Arbeitsmittel", welcher vom Arbeitskreis Agrar vorbereitet wurde, beschäftigte sich mit der Wirkung und Anwendung sowie der Geschichte von Glyphosat, um sich selbst eine eigene Meinung zum Thema bilden zu können. Um Meinungsbildung ging es auch im Workshop "Wählen ab 16! – Chance oder Risiko?" des Arbeitskreises Politik. Hier haben die Teilnehmenden sich mit möglichen Chancen und Risiken einer Landtagswahl ab 16 Jahren auseinandergesetzt und damit thematisch schon einmal das anschließende Landjugendforum eingeleitet.

Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops im Plenum wurde beim Landjugendforum zum Thema "Wählen ab 16!" hitzig diskutiert. Dabei mussten unsere beiden DiskussionspartnerInnen Katrin Wilzius, Schatzmeisterin im Landesjugendring Niedersachsen e. V. und Volker Meyer, jugendpolitischer Sprecher der CDU, euren Fragen Rede und Antwort ste-



Vorstellung der Workshops

hen. Sowohl Landjugendliche als auch unsere Ehrengäste brachten sich mit ihren politischen Überzeugungen ein und machten deutlich, dass das Wahlrecht in unserer Demokratie das höchste politische Gut ist und wir es unbedingt wahrnehmen sollten. Junge Menschen sollen dazu befähigt werden ihre Stimme, egal auf welcher Ebene, mit Verantwortung wahrzunehmen. Dabei sind Jugendverbände, wie



Das Landjugendforum



KATHARINA BIGOS | Bildungsreferentin

die Landjugend, ein Ort, wo Demokratie direkt gelebt und vermittelt wird.

Der Samstagabend wurde dann durch eine Superheldenolympiade mit den Teilnehmenden abgerundet. In den Disziplinen, Kraft, Teamwork, Kombinationsgabe, Wissen, Fitness und Zielsicherheit, konntet ihr beweisen, dass wahre Heldinnen und Helden in euch stecken. Nach der Olympiade ließen wir den Abend mit den eigens vorbereiteten Köstlichkeiten des Ghana e. V. ausklingen.

Am Sonntag folgte dann der letzte Sitzungsteil. Hier habt ihr bei dem Tagesordnungspunkt Internationales gewählt, welche Landjugendlichen in 2017 den Austausch nach Kanada und

England wahrnehmen dürfen und wer das Team Deutschland bei der European Rally in Lettland vertreten darf. Nach einer spannenden Wahl und einem runden Abschluss der Sitzung, schloss der Landesvorstand offiziell die 67. Landesversammlung, bedankte und verabschiedete sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Es war es ein sehr gelungenes Wochenende mit viel Spaß, guten Gesprächen und einem spannenden Landjugendforum. Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei allen Beteiligten bedanken. Wir freuen uns jetzt schon euch Ende des Jahres bei der 68. Landesversammlung wiederzusehen!



Abschluss eines spannenden Landjugendforums



Landjugend auf dem Landeserntedankfest 2016

Das letztjährige Landeserntedankefest fand am 2. Oktober im ostfriesischen Hinte statt. Neben der NLJ waren auch die Landfrauen, die Landwirtschaftskammer, die Bauernhofferien und einige weitere Institutionen mit ihrem Stand vertreten.

NLJ-Standbetreuer waren Florian Timm aus dem Landesvorstand und Jorrit Rieckmann vom Hauptamt. Thema des Standes war "Landjugend – Das Gute vom Land", passend zum diesjährigen Leitvers des Landeserntedankfestes: "Gott loben für das gute Land!"

Der Stand bot Materialien rund um die NLJ und wurde durch eine DLT-Bilderwand, sowie das Angebot von geschnittenen Möhren und Äpfeln (mit Dipp) erweitert.

Nach dem Gottesdienst machten die Besucher ihre Runde an den Ständen entlang und der ein oder andere Landwirt aus der Region erinnerte sich an gute frühere Zeiten bei der Landjugend. VIP-Gast war Niedersachsens Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Christian Meyer, der auch sein Interesse am NLJ Stand bekundete und diesen sogar als ersten besuchte.

Nach der Besucherrunde wurde es dann auch schnell wieder ruhig und es konnte sich an den Abbau gemacht werden. Ein Tag ging zu Ende, an dem sich die Landjugend wieder einmal bestens präsentieren konnte.



Besuch von Minister Meyer



Infos und gesunde Snacks für die Besucher



NIEDERSÄCHSISCHE LANDJUGEND e.V.

Die Thementage im Herbst



Gruppenfoto mit Betriebsleiter Torben Peters

Zwei Tage lang fanden im Oktober die zweiten Thementage des Jahres 2016 in Rotenburg (Wümme) statt. Dort trafen sich über 30 Landjugendliche aus ganz Niedersachsen, um in einem der beiden stattfindenden Arbeitskreisen Agrar oder Visionen gemeinsam zu diskutieren, Ideen zu entwickeln und kreativ zu werden.

AK Agrar

Wanted – Jung, innovativ, flexibel Mit 18 jungen Agrariern startet am 28. Oktober der AK Agrar mit einem Vortrag von Hagen Liskien von der Landberatung Rotenburg / Verden. Der Fokus des Vortrags lag thematisch auf der Betriebsplanung im Zuge einer Hofübergabe. Herr Liskien gab den jungen Landwirten viele Ratschläge für eine erfolgreiche Hofübergabe. Damit der gesamte Prozess für alle Beteiligten zufriedenstellend abläuft, wies der Referent darauf hin, dass es für die künftigen Hofnachfolger wichtig ist, sich Gedanken darüber zu machen, was sie selbst wollen, worin sie gut sind und welche Vorstellungen sie von der Bewirtschaftung des Betriebes haben. Im Zuge dessen ist eine offene Kommunikation mit der ganzen Familie unerlässlich. In diesem Rahmen sollte auch in jedem Fall ein Blick in die Betriebsbücher erfolgen, damit es nicht zur fortgeschrittenen Zeit



ein böses Erwachen gibt. Liskien machte darauf aufmerksam, dass das Prinzip "Wachsen oder Weichen" nicht mehr zutrifft. "Die, die schnell gewachsen sind, weichen auch sehr schnell wieder." Er zeigte Verständnis, dass es schwer ist, die Füße still zu halten, wenn der Nachbarbetrieb schon wieder aufrüstet, gab aber zu bedenken, dass nur ein kontrolliertes Wachstum nachhaltig ist. Dem Schritt des Wachstums ist die Stabilisierung des Betriebes voranzustellen. Nur wer die Ist-Situation des Betriebes erfasst und eine Konsolidierung vorgenommen hat, kann positiv wachsen. Liskien erinnert die jungen Teilnehmer auch daran, dass es betriebsindividuell einen Zeitpunkt geben muss, wo weiter wachsen unsinnig ist. Er fordert die Landwirte auf, dann auch einfach mal zufrieden zu sein. Bei all diesen Schritten ist es von großem Vorteil, mit einer externen Person zu planen, so dass keine Planung auf Grundlage der Betriebsblindheit stattfindet. Mit Hinblick auf die Milchkrise rät Herr Liskien den Anwesenden, nachdem die finanziellen Löcher gestopft sind, unbedingt Rücklagen zu bilden. "Spätesten in 15 Jahren steht die nächste schwierige Zeit an." Weiter ist es erstaunlich, wie viel Potenzial in den einzelnen Betrieben steckt, so Liskien. Die jungen Landwirte sollten einfach etwas ausprobieren. Darauf stellte er unterschiedliche Einkommensalternativen mit ihren Vor- und Nachteilen vor. Die Teilnehmer freuten sich über den offenen und interessanten Vortrag und so ergaben sich noch viele Diskussionen bis zum Abendbrot.

Johannes Wüstemann

Nach dem Abendessen fuhren wir auf den Betrieb von Familie Heilemann in Rotenburg. Dort trafen wir uns mit Mirco Heilemann, Christoph Geil und Harm Böckmann als Referenten. Die drei stellten sich jeweils mit ihrer Vita und ihrer derzeitigen Tätigkeit vor. Anschließend diskutierten wir Arbeitskreisteilnehmer sehr angeregt mit ihnen über ihre Projekte und Ideen.

Als erstes stellte sich unser Gastgeber Mirco Heilemann vor. Seine Familie bewirtschaftet insgesamt 750 ha mit Milchkühen, 40.000 Putenaufzuchtplätzen und zwei Biogasanlagen mit insgesamt 1,8 MW Leistung. Der Betrieb gliedert sich in fünf Gesellschaften. Mirco Heilemann ist 26 Jahre alt und hat vor drei Jahren sein landwirtschaftliches Studium an der FH in Osnabrück abgeschlossen. Er leitet den Betrieb zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder. Nach seinem Einstieg in den Betrieb wurde die Milchviehhaltung von 250 auf heute 600 Kühe ausgeweitet. Nebenberuflich vertreibt er für die die Firma DSP-Agrosoft Herdenmanagementsoftware für den Milchviehbereich (u. a. Herde©, Futter©, Klaue©, ...). Er betreut das Gebiet des Weser-Elbe-Dreiecks und übernimmt dabei Vertrieb. Kundenbetreuung und Wartung der Software. Dabei ist er für seine Kunden zu fast allen Arbeitszeiten erreichbar, die man sich bei selbstständigen Landwirten vorstellen kann, um bei auftretenden Problemen zu helfen. Beim Softwarever-



trieb, der in eine der Tochtergesellschaften ausgegliedert ist, wird er von einem Mitarbeiter des Betriebes unterstützt.

Als zweites stellte sich Harm Böckmann vor. Er hat an verschiedenen Unis Agrarwissenschaften studiert und schreibt zurzeit seine Doktorarbeit an der Hochschule Vechta. Nebenbei hat er ein Start-up gegründet, in dem er die Produktion und Vermarktung einer "Tierwohlsalami" organisiert. Die Vermarktung startete im August 2016 und erfolgt unter der Marke "SuperMeatBoy". Die Schweine für die Wurst werden von einem Partnerbetrieb auf Stroh und unter Außenklimabedingungen gehalten. Die Schlachtung erfolgt auf einem Schlachthof. Von dort werden die Schweine als Hälften zu einem Zerlegebetrieb gebracht, wo sie in ihre Teilstücke zerlegt werden. Weniger wertvolle Teilstücke wie Bäuche und Abschnitte werden an eine Wurstfabrik geliefert und dort zu Salami verarbeitet. Von der Wurstfabrik aus liefert Harm Böckmann die Wurst bisher mit seinem Privat-Pkw an Supermärkte in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen aus.

Als größte Schwierigkeit benannte er es, einen Zerlegebetrieb zu finden, der in der Lage war, seine "Tierwohl-Schweinehälfte" so zu zerlegen, dass am Ende ihre Teilstücke eindeutig wiederzufinden waren. Die Listung bei den Supermärkten, die für "normale" Anbieter aufgrund von hohen Listungsgebühren und engen Preisvorgaben der Supermarktketten

sehr schwer zu erreichen ist, stellte hingegen kein größeres Problem dar, weil die Supermarktketten aus Imagegründen sehr gern Start-up-Produkte listen. Dadurch bekam Harm Böckmann eine gebührenfreie Listung und eine deutlich freundlichere Preisgestaltung als normale Wursthersteller.

Bevor er sein Unternehmen gründete, prophezeite ihm ein Bekannter aus der Fleischbranche, dass sein Konzept nicht funktionieren würde. Sein Produkt siedelt sich vom Preis- und Tierschutzniveau zwischen komplett konventioneller Produktion und ökologischer Haltung an. In seinem Unternehmen hat er einen großen Spieler aus der Fleischbranche als Kapitalgeber und Türöffner. Seine Werbung betreibt er hauptsächlich über Facebook. Dabei ist er regelmäßig "Shitstorms" von "Tierschützern" und militanten Veganern ausgesetzt, deren Kommentare auf seiner Seite alle von ihm oder einem Helfer beantwortet werden. Er glaubt nicht, dass ihm die "Kritik" schadet, sondern im Gegenteil, dass seine Sache durch die vielen Kommentare vielen potentiellen Kunden bekannt gemacht wird. Als wichtiges Kriterium für ein Start-up nannte er weiterhin eine gewisse Unprofessionalität, wie z. B. keine Visitenkarte dabei oder bewusste Rechtschreibfehler bei Facebook (findet die junge städtische Kundschaft wohl unheimlich hip).

Als dritter stellte sich Christoph Geil vor. Er bewirtschaftet neben dem Betrieb sei-



ner Eltern einen eigenen Betrieb mit 80 Deutsch-Angusrindern und gründete mit drei Freunden in der hannoverschen Innenstadt den Hofladen "Hoftalente". der am 15. Juli 2016 eröffnet wurde. Dort werden 450 Produkte von 25 Direktvermarktern aus Niedersachsen verkauft. Die Produkte stammen zu 90 % aus konventioneller Produktion und entsprechen dem saisonalen Angebot aus Niedersachsen. Einer der vier Gründer arbeitet hauptberuflich im Laden, die anderen drei tageweise. Außerdem werden eine Festangestellte und vier Aushilfen beschäftigt. Die Produkte werden von den Erzeugern zum Laden geliefert. Der Laden ist von Dienstag bis Sonntag geöffnet. Montag ist Ruhetag. Die Sonntagsöffnung ist aufgrund des zum Laden gehörenden Cafes möglich.

Vor der Eröffnung betrieben die vier Gründer eine intensive Marktanalyse für Bremen, Hamburg und Hannover. Die Analyse ergab, dass Hannover bei den meisten Kriterien, wie z. B. Konkurrenz von anderen Direktvermarktern und Mietpreise für Läden, den anderen beiden Städten überlegen war. Einzig bei der Zahl der Millionäre, als Maß für die gehobene Kaufkraft, war Hamburg Hannover überlegen. Daher entschieden sie sich für Hannover. Zur Öffentlichkeitsarbeit hat Christoph Geil mit seinen Kollegen schon an mehreren NDR-Reportagen über ihr Projekt teilgenommen. Dabei wurde über eine Woche sowohl zu Hause auf den Höfen, wie auch in Hannover von einem Kamerateam begleitet.



Mobiler Hühnerstall

Sowohl Harm Böckmann als auch Christoph Geil betonten, dass in der Kommunikation mit dem Verbraucher eine einfache und verständliche Sprache mit positiv besetzten Begriffen existentiell ist. So sollte der Begriff "Aufzucht" statt "Mast", "Hof" statt "Betrieb", "Bauer" statt "Landwirt" oder "(Tier-)Haltung" statt "(Tier-)Produktion" genutzt werden. Viele Verbraucher gehen sehr emotional mit Tierhaltung und Lebensmittelproduktion um und sollten auf dieser Ebene angesprochen werden. Die Details der Produktion interessieren die allermeisten Verbraucher überhaupt nicht. Weiterhin berichtete Christoph Geil, dass man als Direktvermarkter beim Verbraucher fast automatisch ein deutlich höheres Ansehen genießt als "normale" Landwirte.

Nach den jeweils sehr angeregten Diskussionen schauten wir dem Melkkarussel von Heilemanns noch kurz bei der Arbeit zu und fuhren zurück zur Jugendherberge, wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.





Werder's Straußenfarm

Hendrik Peters und Henning Schulte Am Samstagvormittag besuchten wir den Milchhof Peters KG. Der Betriebsleiter Torben Peters informierte uns umfassend über die Umstrukturierung seines Betriebs von einem spezialisierten Milchviehbetrieb mit 250 Milchkühen zu einem Direktvermarkter. Der Entschluss zum Umbau wurde im Februar aufgrund der immensen Schwankungen auf den Milchmärkten getroffen und aktuell wird ein Hofladen in den bestehenden Altgebäuden eingerichtet. Derzeit werden ca. 700 Eier täglich von den Hühnern, die auf der Wiese vor dem Hof in den Hühnermobilen untergebracht sind, produziert und vermarktet. Des Weiteren gibt es auf dem Hof eine Milchtankstelle, wo sich die Kunden rund um die Uhr frische Milch selbst abholen können und es werden viele weitere regional angebaute Produkte angeboten. Nach Fertigstellung des Hofladens soll auch ein kleines Café eingerichtet werden. Somit können wir sehr gespannt sein, was sich in den nächsten Monaten bei Familie Peters in Lunsen noch alles tun wird.



Ganz schön neugierig, die beiden!

Anschließend waren wir auf Werder's Straußenfarm in Thedinghausen. Auf der Farm werden 124 Strauße gehalten. Die Brutsaison ist von März bis August. In dieser Zeit legen die Zuchtstraußdamen ihre Eier. Dazu brauchen sie viel Sonne und schönes Wetter, dann legen sie bis zu 70 Eier pro Jahr. Ein Straußenei ist so groß wie 30 Hühnereier. Diese werden dann in Brutmaschinen für 39 Tage bei 36,5° C bebrütet. Schlussendlich schlüpfen dann die kleinen Strauße daraus. Zunächst haben wir die Kükenstube mit Kindergarten besichtigt. Hier verbringen die Straußenküken die ersten Lebenstage nach dem Schlüpfen. In dieser Zeit sind die Tiere sehr anfällig und müssen gut umsorgt werden. Einigen Tieren muss man das Picken und Laufen beibringen. Die kleinen Küken hören den ganzen Tag Radio. Das liegt daran, dass die Strauße nach dem Schlüpfen die Menschen als ihre Eltern anerkennen und da sie diese nicht vermissen sollen, hören sie durch das Radio die ganze Zeit menschliche Stimmen und sind somit beruhigt. Da die Farm auf einem alten Milchviehbetrieb entstanden ist, werden die älteren Strauße



unter anderem im umgebauten, alten Kuhstall gehalten. Ein ausgewachsener Strauß kann bis zu 2,80 m groß und 180 kg schwer werden. Die Farm vermarktet in erster Linie Straußenfleisch. Die Tiere werden dafür ca. 1 ½ Jahre gehalten, dann wiegen sie ungefähr 150 kg. Im Sommer laufen die Tiere auf der Weide und ernähren sich zu 70 % von Gras und werden noch zu 30 % mit einer Mischung aus Getreide gefüttert. Ältere Strauße sind sehr robust und anspruchslos in der Haltung. Auf der Farm leben zwei männliche Strauße, Herkules und Günther, die jeweils mit drei weiblichen Strauße die Eier für die Nachzucht produzieren. Nicht befruchtete und verschmutzte Eier werden verkauft oder für Dekoartikel verwendet. Neben der eigentlichen Straußenhaltung bietet die Farm noch ein Café, einen Farmladen und eine Pension.

AK Visionen

Was in eurer Spielesammlung noch fehlt?! Die NLJ als Brettspiel!

Dieses Mal drehte sich beim AK Visionen alles um die Welt der Spiele. Gemeinsam wurde an der Idee gearbeitet, die Strukturen der NLJ in einem Brettspiel einzubauen. Die TeilnehmerInnen konnten frei und kreativ ihre Ideen vorbringen und umsetzen.

Julia Klintworth

Am Freitagabend fanden sich 14 motivierte Leute im AK Visionen zusammen. Zunächst einmal wurde uns von den



Hier ist Kreativität gefragt

Bildungsreferenten Katharina und Maximilia verraten, welches Spiel umgestaltet werden soll: ein Monopoly in der NLJ-Variante. Als Einstieg stellten wir uns die folgenden Fragen: Wann habe ich zum letzten Mal Monopoly gespielt? Wie waren noch mal die Regeln? Da sich herausstellte, dass nur die wenigsten regelmäßig Monopoly spielen und mit dem Regelwerk vertraut sind, wurden die wichtigsten Abläufe noch mal erläutert. Dabei stellte so mancher Teilnehmer fest "Ach, so spielt man das, so haben wir das nie gemacht!" Um dann richtig in die Thematik einzusteigen, wurde gleich eine Partie Monopoly gespielt. Noch während des Spielens und auch danach machten wir uns Gedanken zur Umsetzung: Wie soll das Spiel aussehen? Was kann und darf geändert werden? Welche Gremien, Veranstaltungen und Institutionen stehen mit der NLJ in Zusammenhang und sollten eingebaut werden? Unsere Vorschläge sammelten wir dann schon einmal auf den Flipcharts als Vorbereitung für die Kleingruppenarbeit am Samstag, Außerdem wurde festgelegt, dass statt der klassischen Monopoly-Straßen die Be-



zirke und typische Ortsgruppen abgebildet werden sollen. Gemeinsam wurde dafür die Anordnung der Bezirke auf dem Spielbrett vom Ortsgruppenschwächsten zum –stärksten gewählt. Auch die Bestimmung der Monopoly-Bahnhöfe als Regionalbüros in Bersenbrück, Bad Fallingbostel, Oldenburg und der Geschäftsstelle in Hannover wurde vorgenommen.

Am nächsten Morgen teilten wir uns in drei Kleingruppen auf. Die erste Gruppe sollte sich mit der Anpassung der Kartentexte befassen. Die zweite Gruppe war für die Gestaltung und Bebilderung der Brettmitte zuständig, während die dritte Gruppe überlegte, welche Regionen und Bilder auf den Straßenfeldern gezeigt werden sollen. Anschließend stellten die Kleingruppen ihre Ereig-

nisse den anderen Kleingruppen vor und es wurden noch Ergänzungen und Wünsche aufgenommen. Dabei entstanden kreative Ideen wie eine Aktionskarte mit dem Text "Oh man, das wird teuer! Auf dem Weg zum DLT hast du die Notbremse im Sonderzug gezogen. Zahle M100."

Welche Ideen sonst entstanden sind, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Wer bei der Landesversammlung im Dezember dabei war, konnte an dem Projekt weiterarbeiten und hatte sogar die Gelegenheit ein erstes Testspiel zu wagen. Alle anderen müssen bis Mitte 2017 warten. Denn dann geht das fertig geplante NLJ-Monopoly in die Produktion und wird dann bei der NLJ erhältlich sein



Mit Spaß bei der Arbeit



Struktur pur

Zeit für Veränderungen?!



Wie läuft es eigentlich in eurer Kreisgemeinschaft? So mancherorts scheint es schwierig, motivierte Kreisvorstände zu finden, die Gemeinschaft auf Kreisebene zu pflegen und den Kommunikationsfluss zu den Ortsgruppen, Bezirken und zur Landesebene aufrecht zu halten. Wenn ihr das Problem auch kennt, ist es vielleicht Zeit für "Struktur pur". Was das ist, wollen wir euch kurz erklären.

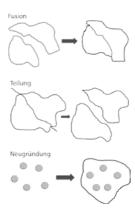
Bei "Struktur pur" handelt es sich um ein Projekt, dass 2013 vom Arbeitskreis Visionen auf die Beine gestellt wurde. Ziel ist es, den Bedürfnissen unserer Ortsgruppen und Kreisgemeinschaften zu entsprechen und die Chance zu bieten, Strukturen langfristig und wirksam zu verändern. Dabei stehen euch drei mögliche Varianten zur Verfügung.

- 1. Zwei (oder mehrere) Kreisgemeinschaften, die nur noch wenige Ortsgruppen haben, können zu einer neuen Kreisgemeinschaft fusionieren, um so z.B. wieder gemeinsame Aktivitäten auf die Beine stellen zu können.
- 2. Kreisgemeinschaften, die ein großes Gebiet abdecken und aus vielen Ortsgruppen bestehen und daher oft lange Fahrtwege in Kauf nehmen müssen, können sich in zwei neue Kreisgemeinschaften splitten, die dann etwas überschaubarer sind.

3. Natürlich können auch Ortsgruppen, die keiner Kreisgemeinschaft angehören, einfach eine komplett neue Kreisgemeinschaft gründen, und so diese Ebene wieder aufleben lassen, gemeinsame Aktionen starten und wieder Schwung in den Kreis bringen.

Oder aber, es entscheidet sich eine einzelne Ortsgruppe, einem benachbarten Kreis beizutreten. Auch das ist denkbar. Ihr seht schon, es gibt viele Möglichkeiten, euch das Landjugendleben mit den dazugehörigen Strukturen zu erleichtern. Wie das ganz genau funktioniert und was ihr dabei beachten müsst, erfahrt ihr bei eurem/r BildungsreferentInnen. Sie stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr wollt etwas verändern? Traut euch – jetzt ist dafür die richtige Zeit!





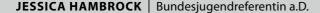
Vier Jahre LandjugendFine *7*eit die bleibt



Als wenn es gestern gewesen wäre, erinnere ich mich noch an meinen ersten Tag bei der NLJ. Ein Mittwoch. Der 1. August 2012. Aufgeregt und voller Vorfreude fahre ich zu meinem ersten Arbeitstag ins Regionalbüro Bad Fallingbostel. Ohne wirklich zu wissen, was mich als Bildungsreferentin bei der NLJ alles erwartet. Und hätte mir vorher jemand gesagt, was ich in über vier Jahren Landjugendzeit alles erlebe, ich hätte ihm wahrscheinlich nicht geglaubt.

Aller Anfang ist schwer: Doch bevor es richtig los ging, hieß es erstmal sich einzuarbeiten, Arbeitsabläufe verstehen, sich mit dem Thema Abrechnungen auseinandersetzen, in die Seminarplanung einsteigen und persönliche Landjugendkontakte knüpfen. Und eins weiß ich noch ganz genau: Bei so vielen Landjugend-Abkürzungen war ich kurz davor, mir ein Vokabelheft zu kaufen. (Was heißt eigentlich HAS, L&F, LV, AK und BuJuRef?) Doch schneller als gedacht bin ich dann in der Landjugendwelt angelangt. Und das nicht zuletzt, weil mir ein tolles Team aus wundervollen Kollegen und Kolleginnen und engagierten Ehrenamtlichen das "Ankommen" so unfassbar leicht machte. Sie standen mir mit Rat und Tat zur Seite und beantworteten meine Fragen auch dann geduldig, wenn ich sie zum vierten Mal stellte.

Dann ging es an mein erstes richtiges "Projekt", die Weinlehrfahrt (No. 4 auf der Spur). Eine Lehrfahrt mit 13 Teilnehmern alleine durchführen, organisieren und bloß nichts vergessen. Das war neu für mich und ich war wirklich nervös vor meiner "Feuertaufe". Doch noch heute denke ich gerne an diese Fahrt zurück. Sie war der Auftakt für meine Landjugendzeit. Danach war ich mir sicher: Dieser Job macht Spaß, hier werde ich erstmal bleiben.





Ich könnte euch jetzt ausführlich von meinen vielen wunderschönen, unfassbar aufregenden Aktionen, Projekten, Seminaren, Lehrfahrten und Landjugendbesuchen berichten, die manchmal auch sehr anstrengend, aber immer mit viel Spaß verbunden waren. Denn diese werde ich bestimmt niemals vergessen. (Ich nehme unheimlich viel für meinen weiteren Weg mit.) Doch erstens würde das an dieser Stelle wohl den Rahmen sprengen. Und zweitens wisst ihr es besser, denn ihr wart bei meinen tollsten Landjugendmomenten dabei: Dem Deutschen Landjugendtag in Niedersachsen, mit einem in meinen Augen legendären Theaterstück (ich bin sehr stolz, ein Teil des DLT-Orgateams gewesen zu sein), einer grandiosen 72-Stunden-Aktion, insgesamt fünf Landesversammlungen, vier Besuchen bei der Internationalen Grünen Woche (in diesem Jahr mit dem Messestand "Ohne Landwirstchaft ist alles doof"), der Jahresaktion Landjugend by nature, vielen verschiedenen Seminaren und Lehrfahrten. (Diese Liste könnte ich noch endlos so weiterführen). Und eines ist sicher, immer wenn man denkt, man ist ein alter Landjugend-Hase, kommt etwas Neues - kommen neue Ideen und Projekte. Das macht die Arbeit bei der Landjugend so spannend und abwechslungsreich. Wenn mir also jemand vor vier Jahren erzählt hätte, was ich in meiner Zeit bei der Landjugend alles erlebe, ich hätte es nicht geglaubt, aber ich hätte mich darauf gefreut.

Jetzt bleibt mir eigentlich nur noch eins zu sagen: DANKE!!! Für eine großartige Landjugendzeit, in der ich so viele tolle, unterschiedliche Menschen kennenlernen durfte. Danke für die vielen schönen Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Danke für eine wundervolle Zeit, an die ich immer gerne zurückdenken werde. Aus diesem Grund gehe ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge und sage nicht Tschüs, sondern auf Wiedersehen. Denn sicherlich wird man sich bei der einen oder anderen Landjugendveranstaltung nochmal sehen.

Bis dahin, macht weiter so, liebe Landjugendliche, ihr seid super.

Eure

Jessica



Ein neues Gesicht im Regionalbüro Grüße aus Bad Fallingbostel



Hallo liebe Landjugendliche, mein Name ist Vanessa Reinhards und ich bin die "Neue" in Bad Fallingbostel. Ich bin 30 Jahre alt und komme aus Buchholz an der Aller. Mein Abi habe ich in Walsrode gemacht und in Braunschweig Politikwissenschaft und Soziologie studiert. Nun bin ich bei der Landjugend gelandet und ich muss sagen, dass ich beeindruckt und begeistert bin, wie vielfältig und spannend es ist, bei und für euch tätig zu sein.

Als Bildungsreferentin bin ich in Zukunft für die Bezirke Lüneburg und Braunschweig zuständig. Außerdem befasse ich mich mit dem Arbeitskreis Politik und freue mich darauf - zusammen mit euch - viele spannende, wissenswerte und diskussionslohnende Themen zu entdecken.

In meiner Freizeit unterstütze ich Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen bei allem was für die Schule anfällt, hauptsächlich allerdings in den sprachlichen Fächern. Gemeinsam machen wir Hausaufgaben oder bereiten Referate vor. An dieser Stelle möchte ich mich für den von allen Seiten herzlichen Empfang bedanken und ich freue mich sehr auf alles was da in 2017 so kommen mag.

Gerne dürft ihr euch bei allem was euch auf der Seele liegt bei mir melden. Wenn ich mal keine Antwort weiß, finde ich sie heraus und was nicht passt wird passend gemacht.

In diesem Sinne

Vanessa



Ich bin's, TheresaDie neue Bundesfreiwillige



Hallo liebe Landjugendliche, ich bin Theresa Deeke und seit dem 1. November die Bundesfreiwillige in der Geschäftsstelle Hannover. Nun möchte ich mich einmal kurz vorstellen. Ich bin 17 Jahre alt und komme aus Rodewald, dem längsten Dorf Niedersachsens. Dort wohne ich mit meinen Eltern und meinem Bruder und fühle mich zwischen Freunden und Verwandten sehr wohl. Im letzten Jahr habe ich eine Berufsbildende Schule besucht und dort die ein-

jährige Berufsfachschule Agrarwirtschaft gemacht. Danach wusste ich noch nicht, wo ich denn meine Ausbildung machen soll, also habe ich mich bei der NLJ als BFD'ler beworben, um mich erst einmal zu orientieren. Darauf gestoßen bin ich in der LAND & Forst, als dort eine Anzeige für den Bundesfreiwilligendienst stand. Jetzt bin ich für 9 Monate hier und wurde von allen herzlich aufgenommen. Mit einem gemeinsamen Frühstück mit allen Mittarbeitern ging es vor einigen Wochen los. Auch wenn ich nicht in der Landjugend bin, hat es mich dennoch interessiert, wie und was hier so passiert und bin froh, dass ich die Stelle bekommen habe. In meiner Freizeit bin ich gerne beim Sport oder in unserem Schützenverein in Rodewald aktiv. Jetzt bin ich gespannt, was ich alles erleben werde.

Ich freue mich auf eine tolle Zeit in Hannover und mit euch!

Viele Grüße

Theresa



Internationale Grüne Woche

Niedersachsenfete am 22. Januar 2017 in neuer Location

Auf nach Berlin zur Grünen Woche! Vom 21. – 24. Januar wird euch in Berlin wieder ein tolles Landjugendprogramm mit jeder Menge Highlights geboten.

Am Sonntag, den 22. Januar findet die legendäre Niedersachsenfete in Berlin statt – dieses Mal in einer neuen Location. Um 20.30 Uhr öffnen wir für euch die Türen des Loewe-Saals in der Wiebestraße 42. Ab 21 Uhr wird uns dann die Band "ME and the Jokers" wieder richtig einheizen. Karten an der Abendkasse gibt es nur, falls noch ein Kontingent vorhanden ist.

Aber auch die anderen Landjugend-Veranstaltungen in Berlin dürft ihr nicht verpassen. Also packt eure Koffer und stimmt euch schon mal ein - wir freuen uns auf euch!



"Me and the Jokers" sorgen auch 2017 für Stimmung





Samstag, 21.01.2017

13.00 Uhr: Jugendforum des BDL, City Cube, Raum M8

Thema: "Im Gespräch mit Daniela Schadt",

Journalistin und Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck

20.00 Uhr: Landjugendfete des BDL mit der Band "RIGHT NOW"im Kosmos,

Karl-Marx-Allee 131a, 10243 Berlin-Friedrichshain

Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 01.00 Uhr

Sonntag, 22.01.2017

10.00 Uhr: Jugendveranstaltung des BDL, City Cube, Halle B

mit dem Theaterstück der Bayerischen Jungbauernschaft

Titel: "De Bello Bavario"

14.30 Uhr: Kulturveranstaltung "SISTER ACT – DAS MUSICAL"

Theater des Westens, Kantstr. 12, 10623 Berlin

21.00 Uhr: **Niedersachsenfete** mit der Band "ME and the Jokers"

Loewe-Saal in den Ludwig-Loewe-Höfen, Wiebestr. 42, 10553 Berlin

Einlass ab 20.30 Uhr, Ende 03.00 Uhr

Montag, 23.01.2017

13.00 Uhr: Junglandwirtekongress des BDL u. DBV, Messe Berlin, Halle 7.3,

Saal Berlin, Thema: "Agrarwende im Wandel"

20.00 Uhr: Festlicher Ball des BDL mit der Band "Me & The Beauties"

im Palais am Funkturm, Hammerskjöldplatz, 14055 Berlin

Zugang nur mit festlicher Kleidung! Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 02.00 Uhr

T-Shirts "Wir sind die Niedersachsen" - Bestellschein -An die Landjugend Service GmbH Warmbüchenstr. 3 30159 Hannover per Fax: 0511/367 04-72 per Mail: vogt@nlj.de Hiermit bestellen wir zum Preis von 6,30 Euro pro T-Shirt zzgl. MwSt. und Versandkosten folgende Menge: Herren: _____ Größe S _____ Größe M ____ Größe L Größe XXL Größe XL Größe XXXL Damen: Größe S Größe M Größe L Größe XXL Größe XL Landesverband/Gruppe: Untergliederung: Die T-Shirts (in der Farbe "lime-green") sollen an die folgende Adresse geliefert werden: Lieferadresse: Ansprechpartner: Für Rückfragen 🕾: E-Mail 🐠:

Unterschrift

Ort, Datum





WANTED – Helden braucht das Dorf!

Unsere Jahresaktion 2017



Wir suchen euch: Kleine Helden, große Helden, Heldinnen, gerne mit Cape oder auch einfach so wie ihr seid – euer Engagement ist gefragt!

Beim Jahresprojekt 2017 geht es darum, sich als Landjugendgruppe sozial im eigenen Ort zu engagieren. Dabei werden kleine und große Heldentaten gleichermaßen berücksichtigt und kommen in einen großen Lostopf!

Ob Aushelfen bei der Tafel, dem Organisieren eines Nachmittags im Altenheim oder einer Spendenaktion für die ortsansässige KiTa – alles ist erlaubt, was Spaß macht und andere Leute, Institutionen oder Einrichtungen unterstützt.

Immer zur rechten Zeit am rechten Ort, werden euch dabei Justin Time und Justine Place durch das gesamte Jahr begleiten, euch Tipps für neue Heldentaten geben und letztlich auch die Gewinner bei der Landesversammlung küren. Denn unter allen teilnehmenden Gruppen werden tolle Preise, wie Bierzeltgar-

nituren, Grillpakete und Gruppenaktionen verlost!

Den Startschuss für das Projekt gibt der Hauptausschuss im Frühjahr in Osnabrück. Ab diesem Zeitpunkt könnt ihr euch jederzeit anmelden und eure Aktionen bei uns einreichen. Wichtig dabei ist nur, dass ihr sie uns mit vielen Fotos oder als Video einreicht, damit wir eure Heldentaten in der Welt verbreiten können.

Mehr Infos zum Projekt findet ihr unter www.helden-braucht-das-dorf.nlj.de

Also, wie viel Held steckt in euch?





Bundesbildungswoche in Berlin Austausch, Vernetzung, Weiterbildung

Auch 2016 fand Mitte Oktober die Bundesbildungswoche in Berlin statt. Hier trafen die Bundesjugendreferentlnnen, Landesbildungsreferentlnnen, Agrarreferentlnnen und die Geschäftsführer aus dem gesamten Bundesgebiet aufeinander. Ziel dieser Veranstaltung war die Vernetzung zwischen den einzelnen Hauptamtlichen der Landesverbände sowie die Weiterbildung der Teilnehmenden.

Die Bundesbildungswoche startete mit einem Koordinierungstreffen der BundesbildungsreferentInnen. Nachdem auch die restlichen Hauptamtlichen angereist waren, fand in der großen Halle des Tagungsortes ein "Dorfplatz" statt. Auf diesem konnten alle Landesverbände ein Projekt vorstellen, das den eigenen Verband im letzten Jahr besonders bewegt hat. Am Stand der NLJ drehte sich natürlich alles um DAS Ereignis des Jahres – den DLT. Jeder konnte umherwandeln und die Aktionen der anderen Verbände auf sich wirken lassen. So bot sich auch die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen, Ideen zu sammeln und neue Kontakte zu knüpfen. Das Abendprogramm fand in lockerer Runde mit einem Spielwettbewerb statt. Unter anderem gab es eine abgewandelte Form von Stadt-Land-Fluss und ein Schokoladenwettessen.

Am Donnerstag nahmen die TeilnehmerInnen an einer von vier verschiedenen Fortbildungen teil. Die BildungsreferentInnen der NLJ erhielten in der "Text-Werkstatt" praxisnahe Tipps, um Seminarausschreibungen kurz und knapp sowie zielgruppenorientiert zu verfassen. In einem weiteren Workshop wurden "Recht und Haftung in der Jugendverbandsarbeit" thematisiert sowie die Teilnehmenden über Versicherungsmöglichkeiten aufgeklärt. Den Tag ließen alle gemütlich in einem Berliner Restaurant bei Pizza und Pasta ausklingen.

Am Freitag boten die einzelnen Tagungen der BundesjugendreferentInnen, LandesbildungsreferentInnen, AgrarreferentInnen und Geschäftsführer Raum



Die NLJ war für die Kennenlernspiele zuständig Ouelle: BDL Gräschke

MAXIMILIA WEDEKIND | Bildungsreferentin





Die Verbandswerkstatt Quelle: BDL Gräschke

für einen internen Austausch der Gruppen zur Verbandsarbeit in den unterschiedlichen Bundesgebieten sowie den laufenden und kommenden Projekten. Die Bildungswoche endete am Wochenende mit der Verbandswerkstatt zum Thema "Qualifizierung in der Landjugendarbeit" sowie dem Bundesausschuss, bei denen die Landesvorstände anwesend waren.

Insgesamt war die Bildungswoche eine tolle Veranstaltung, um Einblicke in die Arbeit anderer Jugendverbände im Bundesgebiet zu erhalten! So konnten neue Anregungen gesammelt werden und neue Kontakte entstehen.



Der NLJ Stand beim Dorfplatz



Die NLJ zu Gast in Berlin

Denn nicht der Berg rief, sondern die BuMi

Auf der BuMi in Berlin war nicht nur strahlender Sonnenschein, sondern auch eine sehr gute Stimmung und ein tolles Programm. Nach der Begrüßung durch die Bundesvorsitzenden starteten alle Delegierten am Samstagmorgen in die Ehrenamtsklausuren, wobei zwischen Personalführung und -kommunikation und Argumentationstraining gegen rassistische und rechtsextreme Sprüche gewählt werden konnte. Die Delegierten der NLJ Tobias Schröder und Linda Lüddeke erweiterten ihr Wissen in der Personalführung, "Herr Mauser von der Andreas Hermes Akademie war ein sehr guter Dozent", berichtet Tobias. "Wir haben nicht nur den Lillytest

kennen gelernt und können somit unseren Gegenüber besser einschätzen, sondern wir können nun auch über den ersten Eindruck in den verschiedenen Varianten der Begrüßung unsere Schlüsse ziehen", so Tobias weiter. "Ich hätte nicht gedacht, dass die Art des Händeschüttelns so weitreichende Auswirkungen haben kann", fügt Linda hinzu. Insgesamt haben wir in dem Modul sehr gutes Handwerkszeug bekommen und können dieses weiter üben und ausbauen. Passend zum anderen Workshop, in dem u. a. Argumentationslinien gegen rechtsextreme Sprüche erarbeitet wurden, stellte Herr Prof. Dr. Simon die neue Studie des BDL zum



Dr. Simon stellt die neue Studie vor Ouelle: BDL Gräschke

LINDA LÜDDEKE | Landesvorstand



Thema Rechtsextremismus in ländlichen Regionen vor. Diese wird nach acht Jahren durch den Bundesverband neu aufgelegt.



Rege Beteiligung auf der BuMi Quelle: BDL Gräschke

Sonntagmorgen starteten die Delegierten aus dem ganzen Bundesgebiet mit der Bundesmitgliederversammlung. Die Tagesordnung versprach spannende Punkte: Es sollte die neue Satzung des BDL e. V. beschlossen werden und auch über die Aufnahme außerordentlicher Mitglieder in den BDL e. V. musste abgestimmt werden. "Wir haben über wich-

tige Punkte entschieden", berichtet der Vorsitzende der NLJ Tobias. "Denn der Deutsche Bauernverband, der Deutsche LandFrauenverband sowie die Andreas Hermes Akademie wurden als außerordentliche Mitglieder in den BDL e. V. aufgenommen. Somit gehen wir gestärkt in der Zusammenarbeit in die nächsten Jahre."

Natürlich kam auch der Austausch mit den anderen Landesverbänden nicht zu kurz und wir konnten weitere Delegierte kennen lernen und unsere bisherigen Bekanntschaften ausbauen. Wir freuen uns schon, Gastgeber der Frühjahrs Bundesmitgliederversammlung zu sein und alle Landesvorstände und den Bundesvorstand erneut, nach dem DLT, in Niedersachsen begrüßen zu dürfen.



Es wurden wichtige Punkte abgestimmt Quelle: BDL Gräschke



Neuigkeiten aus Ghana

Das vom Ghana e.V. errichtete Ausbildungszentrum "Youth City" in Wenchi wird mittlerweile von 16 körperbehinderten und / bzw. sehr armen Jugendlichen besucht und bietet Ausbildungen in verschiedenen Bereichen, z. B. als Schneider, Batik-Färber, Koch, Friseur, Schreiner und Elektriker an.

Im Ausbildungszentrum selbst sind mittlerweile fünf Mitarbeiter vom Social Service (Zivis) beschäftigt und werden von der ghanaischen Regierung bezahlt. Einer ist Buchhalter und organisiert sämtliche Finanzen des Zentrums, was eine deutliche Entlastung ist. Einer betreut die Batik-Werkstatt und die anderen drei sind Lehrer und unterrichten die Auszubildenden täglich in den Kernfächern, da viele der Jugendlichen früher nicht regelmäßig eine Schule besuchen konnten. Außerdem ist ein pensionierter Schulleiter in Teilzeit angestellt, der den schulischen Teil und die verschiedenen Fachabteilungen koordiniert und das Bildungskonzept für das Ausbildungszentrum umsetzt.

Im letzten Jahr fand die erste Examensfeier für eine Auszubildende in Youth City statt. Joyce Berma hat nun als erste Schneiderin Ihre Ausbildung im Zentrum abgeschlossen. Zu Ihrem Abschluss hat sie Ihr Examenszertifikat und eine eigene Nähmaschine erhalten. Die anderen Auszubildenden haben ihre eigenen Arbeiten ausgestellt und das Restaurant hat für den kulinarischen Rahmen gesorgt. Es waren viele



Joyce bei der Arbeit

Einwohner aus Wenchi, Familienangehörige und Unterstützer von Youth City anwesend. Ein schöner Tag für alle Beteiligten und ein wichtiger Meilenstein für Youth City!



Joyce Berma mit ihrem Abschlusszeugnis



Grundsteinlegung für Erweiterung

MAIKE DRESS | Ghana e.V.



2015 wurde erst die Restschuld für das gegenüberliegende Grundstück an die Royal Family in Wenchi bezahlt und dann eine professionelle Bauzeichnung erstellt. Anschließend wurde das Grundstück mit Hilfe der Grundsteinlegung für die neuen Gebäude gesichert. Die Gesamtkosten von 5.600,- € hat der Ghana e. V. übernommen. Nun ist das Grundstück unwiderruflich für die Rural Youth Association gesichert und kann nicht mehr enteignet werden. Es gibt bereits erste Überlegungen, das Ausbildungszentrum um weitere Gebäude zu erweitern, dafür sind wir aber auf weitere Unterstützung und Spenden angewiesen.

Auf der Landesversammlung Anfang Dezember war der Ghana e.V. selbstverständlich wieder dabei, zum zweiten Mal waren wir das gesamte Wochenende im Keller der Kapelle mit richtiger Theke bei den Abendveranstaltungen vertreten, was allen gut gefallen hat. Die Teilnehmer haben wir dieses Mal während der Versammlung mit warmen und kalten Getränken und abends zusätzlich mit Hot Dogs, Glühwein, Bier & Schorle versorgt. Alle Erlöse fließen komplett direkt in unsere Projekte in Ghana.

Auf der Jahreshauptversammlung 2017 werden Thorben Sumfleth aus dem Vorstand und Susanne Cordes als Geschäftsführerin ausscheiden. Eine Position im Vorstand bietet dann Platz für Dich und Deine Motivation loszulegen. Herausforderungen über dem Tellerrand, die Du im erfahrenen Vorstandsteam mit eigenen

Ideen ergänzen und anpacken kannst. Trau Dich ;-) und melde Dich bei Maike (info@ghana-ev.de 0178-5832489) für weitere Infos!

Infos

Gern könnt Ihr Euch auch bezüglich Ausbildungspatenschaften bei uns melden.

Eine Patenschaft kostet 100,- € und es gibt auch eine Patenurkunde, die Ihr für Eure Öffentlichkeitsarbeit nutzen könnt.



Rundgang über das Gelände von Youth City in Wenchi



Mein Auslandssemester in Helsinki



Martin Siemen im Land der 1.000 Seen

Ich bin Martin, komme aus der OG Halsbek im Kreis Ammerland / Bezirk Oldenburg. Ich studiere in Wilhelmshaven Maschinenbau-Informatik und bin im Moment für ein Semester als Erasmus-Austauschstudent in Helsinki. Mein Ziel war es, meine Englischkenntnisse zu verbessern und mal etwas Neues zu erleben. So ein Auslandsaufenthalt während des Studiums ist eine wunderbare Möglichkeit seinen Horizont zu erweitern, neue Leute kennen zu lernen und einen tieferen Einblick in eine andere Kultur zu bekommen. Zumal ein längerer Auslandsaufenthalt später im Berufsleben eher schwierig ist, habe ich diese tolle Chance genutzt. Nun mögen sich einige Fragen: "Warum gerade Finnland?". Ich wollte schon länger mal in eines der nordischen Länder Reisen. Für das Studium war ausschlaggebend, dass das Schulsystem hier sehr gut sein soll und die Mehrheit der Bevölkerung gut Englisch spricht. Außerdem liebe ich die Natur und davon gibt es viel in Finnland. Helsinki hat mich besonders gereizt, da es bereits eine relativ große Stadt ist und dies eine besondere Abwechslung zu meinem Leben auf dem Land ist. Außerdem waren auch die Lage am Wasser und das gute Kursangebot der Hochschule hier ausschlaggebend. Nun bin ich schon über zwei Monate in Helsinki. In dieser Zeit habe ich mit meinen Mitstudenten schon viel erlebt. Wir haben Fahrten nach Tallinn und St. Petersburg

MARTIN SIEMEN | Landjugend Halsbek



unternommen, sind viel gewandert, haben ziemlich alle Sehenswürdigkeiten besucht, auf einer unbewohnten Insel gecampt, sind bereits Schlitten gefahren und haben natürlich auch viel gefeiert. In der verbleibenden Zeit werde ich noch eine Fahrt nach Stockholm unternehmen und einen Trip nach Lappland, in den finnischen Norden, machen.

Besonders liebgewonnen haben wir den Nuuksio Nationalpark, der leicht von Helsinki aus noch mit dem normalen Busticket zu erreichen ist. Der Nationalpark bietet viele Wanderwege und hat im Zentrum den großen Nuuksio See. Neben den Wegen kann man wunderbar auf Felsen entspannen und tolle Fotos schießen. Neben diesem Ziel gibt es aber auch viele andere tolle Orte in Helsinki, wie die Eichhörnchen- und Museumsinsel Seurasaari, die Blaubeerinsel, die Festungsinsel Suomenlinna und sehr viele Parks.

Wie man es von Finnland erwarten würde, fiel der erste Schnee auch schon am 2. November.

Die andere Seite Helsinkis sind die vielen Erstsemesterparties, bei denen wirklich ausgelassen mit den Finnen gefeiert werden kann. Auch bin ich auf einige Besonderheiten im Finnischen Alltag gestoßen. Sehr beliebt unter den Finnen ist zum Beispiel die Fährfahrt nach Estland, um dort seinen Biervorrat aufzufüllen, denn die Alkoholpreise hier sind deutlich höher. Ein Bier in einer Bar kostet so z. B. 3 − 9 €. Und wusstet ihr, dass

in Finnland das Everyman's right gilt? Fast überall auf öffentlichem Gelände ist es erlaubt zu campen, zu grillen, Beeren und Pilze zu pflücken, solange dies im angemessenen Rahmen bleibt und auf die Natur geachtet wird. An vielen Wanderwegen und auf Inseln gibt es sogar öffentliche Grillplätze, an denen Holz umsonst zur Verfügung gestellt wird. Im Allgemeinen gibt es im öffentlichen Raum hier weniger Grenzen. Es gibt weniger "Betreten verboten"-Schilder und auch Felsvorsprünge sind selten abgesperrt, sodass man an vielen Stellen schöne Fotos schießen kann.

Kulturell gibt es nicht viele Unterschiede zu Deutschland. Dies hat die Eingewöhnungsphase hier sehr erleichtert. Die größte Besonderheit ist die Finnische Sprache. Es gibt kaum ein Wort, welches dem Englischen oder Deutschen ähnelt



Beeindruckende Landschaft



MARTIN SIEMEN | Landjugend Halsbek



Nadelwälder sind typisch für Finnland

und eine extrem komplizierte Grammatik. Dazu kommt, dass fast alle Schilder, Verpackungshinweise, Durchsagen usw. immer auf Finnisch und Schwedisch, jedoch fast nie auf Englisch verfasst sind. Dies erschwert häufig den Einkauf, jedoch kann man sich auch ganz gut an den Bildern orientieren.

Die Finnen selbst sind ein eher schweigsames Volk. Es existiert kein Smalltalk und auch in Bus und Bahn sollte man lieber einen Platz zwischen einander freilassen. Im Gegensatz zu den unerfreulichen Dingen, wie dem ausgeprägten Herbstblues, unter dem hier nahezu jeder zu leiden scheint und dem verbreiteten Alkoholismus, sind die Finnen auch sehr sportbegeistert. Besonders im Sommer sind alle sehr aktiv. Darüber hinaus ist Finnland Weltmeister im Kaffee trinken. Was jedoch auch nicht fehlen darf ist Sal-

miak, den es hier in so ziemlich jeder Form gibt. Am beliebtesten jedoch sind Bonbons und Likör. Die Landschaft in Finnland ist wirklich unglaublich schön. Alles ist leicht hügelig und der Boden ist sehr steinig. Beim Wandern sind die großen Felsen immer wieder eine tolle Abwechslung und bieten auch so manches Mal eine tolle Aussicht. Außerdem gibt es tausende Seen. Über 185.000 um genau zu sein. Das ist perfekt zum Angeln, Kanu fahren, Stand-Up Paddeln oder Eislochschwimmen nach einem heißen Saunagang. Das Land ist einfach wunderschön, bietet tausende ruhige Orte, an denen man herrlich dem Alltag entfliehen kann, aber auch unzählige Möglichkeiten um eine Menge Spaß zu haben.

Wenn ihr die Möglichkeit habt, nutzt am besten die Chance, euch selbst zu überzeugen.

Liebe Grüße aus Finnland

Infos

Ihr wollt auch nach Finnland? Meldet euch an zur Landwirtschaftlichen

Lehrfahrt nach Finnland. Termin: 21. - 31. Juli 2017 Anmeldeschluss: 27.04.2017

Infos:

Maximilia Wedekind wedekind@nlj.de 0441 8852951 www.nlj.de



Eure Chance, was zu erleben!Partnerlandjugenden deutschlandweit

Ihr wollt mal raus aus der Heimat und neue Leute kennenlernen? Ihr seid neugierig darauf, was andere Landjugenden so treiben? Kein Problem! Die NLJ hilft euch gerne dabei, eure Partnerlandjugend zu finden. Egal, ob ihr eure Nachbarn kennen lernen wollt oder Kontakte in eine andere Region Deutschlands sucht, wir schauen gerne, wo es Gleichgesinnte gibt.

Was euch das bringt?

- Lustige Reisen
- Andere Bräuche
- Spannende Besuche
- Freundschaften fürs Leben
- Gemeinsame Feten
- Deutschland kennenlernen

Und wie funktioniert das?

Ganz einfach: Schreibt eine kurze E-Mail an Susanne Binder unter binder@nlj.de. Ihr bekommt dann einen Steckbrief zugeschickt, auf dem ihr eure Wünsche und Interessen vermerkt. Mit diesen Infos versuchen wir dann, eine passende Partnerlandjugend für euch zu finden. Alle weiteren Pläne habt ihr dann selbst in der Hand! Und wer weiß, vielleicht berichtet ihr schon im nächsten LaMa über eure Erlebnisse?





Vorstandsarbeit leicht gemacht!



Gruppenbild mit Referent Michael Röcken

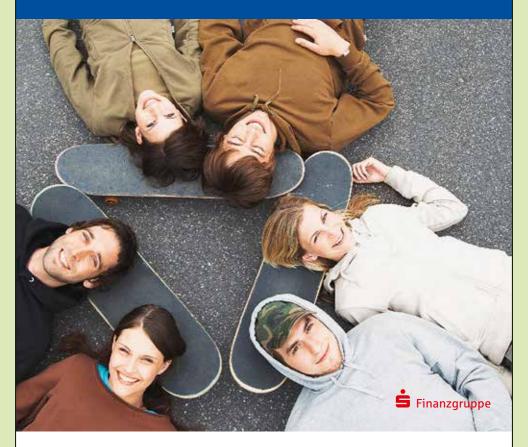
Am Vormittag des 24. September fanden sich 13 Landjugendliche in dem noch etwas nebligen Hützel bei Bispingen ein. Der Anlass war das Seminar der Deutschen Landjugend Akademie zum Thema Vorstandsarbeit – Formales, Haftungsfragen und rechtliche Rahmenbedingungen. Und auch Birte Jendrischeck, Vorsitzende der Niedersächsischen Landjugend, leistete uns am Anfang Gesellschaft.

Der ein oder andere war vielleicht noch etwas unsicher gegenüber so einem etwas anderen Seminar. Aber schon bald war klar, der Referent - ein Rechtsanwalt aus Bonn - hat es wirklich drauf. Herr Michael Röcken hat sich auf die Rechtsberatung von Vereinen spezialisiert, brachte viel Erfahrung mit und war zudem gut über die Landjugend informiert.

Das erste Thema war die Satzung einer Ortsgruppe. Wir begutachteten dazu unsere eigenen Satzungen und wurden dahingehend beraten, was man weglassen könnte oder was noch unbedingt in welcher Form dort drinstehen muss. Die Satzung ist das Gesetzbuch des Vereins und somit die wichtigste Grundlage, die formell und inhaltlich sehr korrekt geschrieben sein muss. Unser Lieblingssatz des Tages wurde schon bald "Wir dürfen das, wenn es in der Satzung steht". Danach sprachen wir über "gemeinnützig - ja oder nein" und über "e. V. oder nicht e. V." Das zu initialisieren

Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e. V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.









Die Versicherung der Ostfriesen





Januar 2017

Termine

13. - 15. Januar

Teamerschulung Teil I

21. - 24. Januar

Internationale Grüne Woche in Berlin

1	So	Neujahr	
2	Мо		01
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr	Heilige drei Könige	
7	Sa		
8	So		
9	Мо		02
10	Di		
_11	Mi		
12	Do		
13	Fr	Teamerschulung Teil I 13 15. Januar	
14	Sa		
15	So		
16	Мо		03
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa	Internationale Grüne Woche 21 24. Januar	
22	So		
23	Мо		04
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So		0.5
30	Mo		05
31	Di ——		

Februar 2017



1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Мо	06
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	Rhetorik 10 12. Februar
11	Sa	
12	So	
13	Мо	08
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Мо	09
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	Thementage 25 26. Februar
26	So	
27	Мо	Rosenmontag 10
28	Di	Faschingsdienstag

Termine

10. - 12. Februar

Rhetorik in Bremen

25. - 26. Februar

Thementage in Hamburg



März 2017

Termine

4. März

Landjugend Party, für jung und alt" in Bruchhausen-Vilsen Gasthaus Puvogel Ochtmannien

11. - 12. März

Hauptausschuss

25. März

Der grüne Daumen in Hannover

31. März - 02. Apri

Mehr als nur ein Spiel in Neuss

1	Mi	Aschermittwoch
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	Landjugend Party 4. März
5	So	
6	Мо	11
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	Hauptausschuss 11 12. März
12	So	
13	Мо	12
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Мо	13
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	Der grüne Daumen 25. März
26	So	
27	Мо	14
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	Mehr als nur ein Spiel 31. März - 02. April

ALENA KASTENS | Landjugend Radegast



kann etwas aufwendig sein, aber es ist machbar. Wir bekamen dazu einige Tipps und durften viele Fragen stellen. Letztendlich ist es natürlich uns überlassen, wie wir es weiterhin handhaben wollen. Beim Thema Mitgliederversammlung lernten wir zum Beispiel, dass wir das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung gar nicht mehr verlesen müssen, wenn wir es zuvor ausreichend an alle verschickt haben. Das spart Zeit. Dann sprachen wir noch über die Mitglieder des Vereins, wobei es zum Beispiel wichtig ist, die Beitrittserklärung um eine Datenschutzerklärung zu erweitern. Und immer wieder lasen wir ein paar Gesetzestexte und hörten kognitiv anspruchsvolle Begriffe. Da rauchten uns schon manchmal die Köpfe, aber wir durften netterweise immer wieder kleine Pausen machen und viel aus unseren Ortsgruppen einbringen, sodass der Tag abwechslungsreich gestaltet werden konnte. Zudem wurden wir über den Tag hinweg mit wunderbarem Essen versorgt, sodass wir abwechselnd gesessen und gegessen haben. Die Zimmer im Seminarhaus Rossmann waren ebenfalls klasse. Mit viel Input im Kopf ließen wir den Tag abends in einer netten Runde mit regem Austausch und vielen Landjugendgeschichten ausklingen.

Am nächsten Tag wurden wir noch über die Haftungsverhältnisse und Pflichten des Vorstandes aufgeklärt, wobei die Steuern ein zentrales Thema waren. Wenn etwas passiert, haftet der Vorstand. Das hat uns am Anfang schon etwas Angst bereitet. Aber wir haben gelernt, dass es gar nicht so schlimm ist, wenn man alles beachtet und sich manchmal etwas Hilfe holt.

Dieses Seminar hat uns viele Fragen beantwortet und uns die Sicherheit gegeben, dass wir uns an jemanden wenden können. Einiges davon sollte man sich vielleicht noch mal genauer anschauen und wir wollen vieles von dem Erlernten auch zeitnah umsetzen. Wir fuhren aber auf jeden Fall mit dem Gefühl nach Hause, dass wir bereits einiges in unseren Ortsgruppen richtig machen. Zugleich hat dieses Seminar einem aber auch ein wenig die Augen darüber geöffnet, dass wir als Ehrenamtliche recht viel Verantwortung tragen. Aber wir wollen nicht vergessen, dass bei uns der Spaß auch eine wichtige Rolle spielt!



JuleiCa 2016

17 neue GruppenleiterInnen ausgebildet!



Gute Laune bei der Gruppenleiterschulung

Die 3te ausgebuchte JuLeiCa in Folge fand vom 4. bis 9. Oktober statt. Natürlich wieder in List auf der wunderschönen Insel Sylt. 17 Teilnehmer waren dabei und ließen sich in sechs Tagen von unseren Referenten Jessica Hambrock und Jorrit Rieckmann zum Gruppenleiter formen bzw. ausbilden. Kurios: Aus dem Teilnehmerfeld kamen nur sechs Personen aus der Landjugend!

Sechs Tage Sylt, das klingt erstmal nach einem Traumurlaub, allerdings sind in diesen sechs Tagen auch jede Menge Inhalte zu vermitteln und unterzubringen. So startete die Ausbildung erst einmal locker mit vielen Kennenlerneinheiten und den Erwartungen der Teilnehmer, bevor es am zweiten Tag dann mit den Themen Motivation, Gruppenleitung, Alkoholprävention und dem NLJ-Verbandsabend in die Vollen ging. Zum Verbandsabend besuchte uns übrigens Florian Timm aus dem Landesvorstand.

Der dritte Tag stand im Zeichen von Kommunikation, Führungsstilen, Rollenspielen und einigen Vertrauensübungen, die mit einem Spaziergang an den Strand (nahe dem Lister Ellenbogen)

JORRIT RIECKMANN | Bundesjugendreferent



verbunden wurden. Am Abend fand dann das Bergfest statt, für das sich die Jugendlichen einen Kinoabend samt Pizzaessen überlegt und geplant hatten.

Der langersehnte vierte Tag enthielt den Freizeitnachmittag, hier hatten alle die Möglichkeit, sich mit dem Fahrrad oder dem Bus etwas auf Sylt zu bewegen und die Insel näher kennen zu lernen. Die meisten nutzten diesen Nachmittag für einen Abstecher nach Westerland. Bevor es losging, wurde allerdings noch das leidige Thema Rechte & Pflichten bearbeitet.

Der fünfte Tag bestand dann aus einer Projektarbeit in Gruppen. Gemeinsam wurden Ideen erarbeitet, die die Gruppen auch mit nach Hause nehmen konnten, um sie dann dort tatsächlich zu realisieren. Im Anschluss wurden diese Ideen ausgeplant, indem die Gruppen eine Art Ablaufplan entwarfen, die Finanzierung überlegten und eine mögliche Durchführung erarbeiteten. Zudem wurde das Thema Abrechnungen erläutert. Im Anschluss an die Projektarbeit fand der Gala-Abend statt, bei dem die Gruppen ihre Projekte vorstellten und damit den eigentlichen Abschluss der JuLeiCa-Schulung feierten. Der sechste und letzte Tag enthielt eine Art Abschlusszeremonie mit vielen Spielen und der feierlichen Übergabe der Teilnehmerbestätigungen, bevor es für die TeilnehmerInnen dann mit einem Lunch-Paket in Richtung Bahnhof ging. Nach einem letzten Aufräumakt konnten dann auch die Referenten die Heimreise antreten.

Infos

Bereits im April (8. bis 13. April) gibt es die nächste JuLeiCa-Schulung der NLJ. Natürlich wieder in List auf der wunderschönen Insel Sylt!

Meldet euch an!



Die Bildungsreferenten Jorrit und Jessica



Am Strand machen die Übungen noch mehr Spaß!



Danke für eine tolle Jubiläumsparty



Es wurde fleißig getanzt

Im Februar 2016 traf sich das Jubiläumskomitee das erste Mal. Danach fingen die Ideensammlungen, das Planen und die große Aufregung an. Wie wird es? Haben wir alles bedacht? Dann kam



unser großer Tag: Am Samstag, den 17. September 2016 feierte die Landjugend Solschen ihr 60-jähriges Bestehen. Der Wetterbericht für diesen Tag: Morgens viel Regen und zum Glück ab frühen Mittag trocken. Damit konnten wir arbeiten.

Wir nahmen uns vor, dieses Jubiläum mal anderes zu feiern. Ganz ohne große Reden oder andere Beiträge. Unser Ziel war es, eine Party zu organisieren, bei der alle Spaß haben und gerne an diesen Abend zurückdenken. Und was meint ihr? Hat es geklappt?

DOROTHEE HÜLSING | Landjugend Solschen u. U.



Wir von der Landjugend Solschen würden sagen: "Ja es hat funktioniert." Um 20:00 Uhr fing alles an. Auf dem Solschener B-Platz war ein großes Festzelt aufgebaut. Um in das fast quadratische Zelt zu gelangen, musste jeder über den roten Teppich gehen. Drinnen angekommen warteten z. B. eine Sektbar, Stehtische und Sitzmöglichkeiten in Kerzenschein auf ihre Besucher. Wir wollten sicherstellen, dass für jedermann etwas dabei ist. Es gab Musik für jedes Alter und viele verschiedene Getränke. Bei einigen Partygästen war die Stimmung so gut, dass sie dafür sorgten, dass es Konfetti regnete. Immer wieder flogen die Papierschnipsel über die Köpfe der Tanzenden oder der in Gespräche vertieften Gäste. Egal wo man hin sah, konnte nicht verborgen werden, dass eine ausgelassene und gute Stimmung herrschte. Somit bedanken wir uns herzlich beim Orgateam und bei allen helfenden Händen, die dazu beigetragen haben, dass es ein unvergesslicher Abend wurde.



Tolle Stimmung bei den Besuchern

Und noch ein Jubiläum konnten wir in diesem Jahr feiern: Am 25. Dezember fand zum 50. Mal unser Weihnachtsball in der Gebläsehalle Ilsede statt. Also durfte auch hier wieder gut gefeiert werden. Wie unser Weihnachtsball 2016 gelaufen ist erfahrt ihr im nächsten LaMa.:)



Das Festzelt



London calling!

Landjugend Hohenhameln auf Herbstfahrt in London



Vom London Eye hat man den besten Ausblick

"God save the queen" - so lautet die britische Nationalhymne und am Wochenende über den Tag der deutschen Einheit war dies auch nötig, denn die Landjugend Hohenhameln machte mit 15 Mitgliedern für vier Tage London unsicher. Donnerstagabend ging es von Bremen aus mit dem Flugzeug über den Ärmelkanal in Richtung Insel. Im Hostel angekommen wurde auch gleich der Sicherheitsdienst auf die deutsche Gruppe aufmerksam. "Als wir in unser Zimmer gingen, waren wir noch etwas aufgewühlt vom Flug und den

ersten Eindrücken, sodass es kurzzeitig etwas lauter wurde und direkt ein Sicherheitsmann für Ruhe sorgen musste", erklärte Pressewart Lukas Reineke. Anschließend klang der Abend in der hauseigenen Disco des Hostels aus.

Am Freitag früh startete dann die Expeditionstour durch die Hauptstadt des Königreichs. Erster Stopp war das London-Eye. Im weltbekannten Riesenrad konnten sich die Teilnehmer einen Überblick über die Metropole verschaffen und

LUKAS REINEKE | Landjugend Hohenhameln



was sie noch alles erwarten werden. Am Boden wieder angekommen, begab sich die Gruppe aufs Wasser. Eine Bootsfahrt auf der Themse vom Big Ben in Richtung des Tower of London zeigte die Stadt von einer anderen Seite.



Die Tower Bridge von fern...

Besichtigt wurde der Tower of London jedoch erst am Sonnabend. Nach einem ausgiebigen English Breakfast mit Bratkartoffeln, Speck und Spiegeleiern ging es erneut zum ehemaligen Hochsicherheitsgefängnis. Dort wurden das Waffenarsenal und die britischen Kronjuwelen unter die Lupe genommen. Auch ein Spaziergang über die berühmte Tower-Bridge durfte nicht fehlen. Nach anschließender frei verfügbaren Zeit stattete die Gruppe dem britischen Nachtleben einen Besuch ab. Der ein oder andere Pub wurde auf Herz und Nieren getestet.

Sonntag stand schließlich der Besuch des Buckingham Palace an. "Da fand gerade eine Parade der Grenadier Guards statt. Das sah schon sehr beeindruckend aus", staunte Reineke. Zum Abschluss der Fahrt ging es auf das Kriegsschiff "HMS Belfast", die seit 1972 in der Themse zur Besichtigung vor Anker liegt. "Es war eine überragende Herbstfahrt. Wir haben viel von London gesehen und hatten als Gruppe viel Spaß", resümierte er.



... und nah



Boßeln mit dem Bezirk Hildesheim



Auf geht's zur Boßeltour im Bezirk Hildesheim

Am 23. Oktober trafen sich 23 Landjugendliche aus dem Bezirk Hildesheim in Salzgitter Ohlendorf, um dort am diesjährigen Bezirksboßeln teilzunehmen.

Nachdem alle Teilnehmer den Weg nach Ohlendorf gefunden hatten, was durch eine größere Baustelle auf der Strecke nicht so ganz einfach war, konnten wir mit einer 30 minütigen Verspätung starten. Wir wurden durch den Bezirksvorstand begrüßt und in gemischte Gruppen eingeteilt. Das heißt, dass die Landjugendlichen aus Hohenhameln, Hils, Nordharz und Solschen drei gemischte Teams blau, rot und gelb bildeten. Außerdem hatten wir Verstärkung von Katharina, unserer zuständigen Bildungsreferentin und Lisa Broihan aus dem Landesvorstand. Dann konnten wir endlich bei schönstem sonnigen Herbstwetter mit dem Bollerwagen in die Feldmark losziehen.

Nachdem wir die erste Wegstrecke gemeistert hatten, war der nächste Abschnitt durch einige Pfützen, Löcher und Matsch nicht so leicht zu überwinden. Dennoch haben wir es geschafft ;-). Der restliche Weg war für alle machbar, auch wenn ein paar Mal die Kugel im Gras verschwand... Letztendlich gewann die Gruppe blau mit 55 Würfen vor den Gruppen gelb und rot mit je 57 Würfen, also nur 2 Würfen mehr.

Zum Abschluss dieses Tages stärkten wir uns noch mit Kassler, Krautsalat und Brötchen und ließen den Tag in netter Runde ausklingen, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten.

Ich denke, dass es ein schöner Tag für alle war.



In den Winter getanzt

Der 12. November stand bei der Landjugend Pattensen / Calenberger Land ganz im Zeichen des Winterballs. Zum fünften Mal in Folge haben wir die-sen Tag geplant, die Band gebucht, einen Caterer engagiert und den Saal dekoriert.

In der Nacht zum 13. November war es dann endlich soweit: Wir sind zusammengekommen, um den bevorstehenden Winter bei bester Stimmung einzuläuten. Ausgelassen und mit Musik der Band "Me and the Jokers" wurde so noch einmal nach unserer 20-jährigen Jubiläumsfeier, die wir Anfang des Jah-res ausgerichtet hatten, kräftig gefeiert.

Wir haben mit circa zweihundert Gästen in schicker Abendgarderobe bis in die frühen Morgenstunden getanzt, zu "aloha heja he" im Takt "gerudert" und zur Stärkung leckere Snacks und Getränke genossen.

Jung und Alt waren willkommen und gemeinsam hatten wir einen tollen, unvergesslichen Abend. So hat sich, wie auch in den letzten Jahren, der Aufwand für diesen Tag definitiv gelohnt. Besonders gefreut hat es uns, dass so viele benachbarte Ortsgruppen an dem Abend mit uns gefeiert haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Tolle Stimmung beim Winterball



Fahrt in die Steiermark Das grüne Herz Österreichs



Eine Lehrfahrt bei Kaiserwetter

Anfahrt und Tag 1

(Sven Rieken, OG Isenbüttel)

Am 13. September ging es mit dem Bus in Richtung Österreich, genauer gesagt in die Steiermark. Nachdem alle Teilnehmer an den Zustiegsorten Oldenburg, Bremen und Hannover aufgenommen wurden, ging es am späten Abend los. Während der langen Busfahrt hatten wir viel Zeit, uns alle kennen zu lernen, gemeinsam Spiele zu spielen oder Filme zu schauen. Da wir über Nacht gefahren sind, ist der Schlaf natürlich auch nicht zu kurz gekommen. Als wir am nächsten Tag gegen Mittag in der Stadt Graz, die sich in der Steiermark befindet, angekommen sind, wurden die Zimmer bezogen und anschließend zu Mittag gegessen. Im Anschluss ging es direkt zum ersten Programmpunkt. Bei der Kräuterwanderung durch den Grazer Schlossberg hat unser Guide viele verschiedene essbare Wildkräuter, Wildpflanzen, Wildgemüse und andere ganz tolle Pflanzen vorgestellt. Einige helfen auch gegen Mückenstiche, was wir direkt ausprobieren konnten. Abgesehen von den vielen Pflanzen, haben wir auch einen Blick auf die bekanntesten Wahrzeichen von Graz werfen können. Hierzu zählen zum Beispiel der Uhrturm und die vielen Kirchen. Im Anschluss an die Wanderung haben wir uns mit dem Präsidenten (Herr Titschenbacher) der Landeswirtschaftskammer Steiermark getroffen, um uns über die heimische Land- und Forstwirt-



schaft auszutauschen und zu diskutieren. Hierbei ging es zum Beispiel um Förderungen, Markt und Preise, Familienbetriebe und vieles mehr. Nach dem Gespräch waren die Programmpunkte für den ersten Tag erledigt und wir konnten uns von der langen Anreise und dem ersten Tag erholen.

Tag 2 (Kersten Nordbruch, OG Heiligenrode)



Es wurde ordentlich geschlemmt

Vorweg muss ich sagen, dass wir noch nie so viel Schnittchen an einem Tag gegessen haben. Der Donnerstagmorgen begann mit einem ausgiebigen Frühstück im Steiermark Hotel. Danach sind wir mit dem Bus nach Graz gefahren, dort wurden wir ausgesetzt und haben die Stadt mit einem Stadtführer besichtigt, unter anderem die Mur, die durch Graz fliest, sowie den Dom und den Bauernmarkt. Zum Mittag sind wir dann in einem kleinen aber sehr schicken Restaurant eingekehrt. Von dort sind wir mit dem Bus zum Betrieb von Markus Konrad gefahren, der im Ort Lieboch liegt. Markus hat uns dann seine Fleischerei sowie die Räucherkammer gezeigt. Im Stall hat er nicht nur seine Mastbullen. sondern auch seine Mastschweine ste-

hen. Seine neuste Investition ist ein Hochsilo, in dem er seinen Körnermais einlagert, den er geguetscht an seine Schweine füttert. Nach der Betriebsbesichtigung durften wir bei kalten Getränken noch einige seiner Produkte verköstigen, darunter Leberwurst sowie drei verschiedene Würste. Im Anschluss sind wir nach Bad Gams gefahren und haben uns bei der Familie Rabensteiner das Verfahren des Kürbiskernölpressens angeguckt. In ihrem Hofladen gab es nicht nur Kürbiskernöl, sondern auch eine breite Palette an Hand- und Gesichtscremes sowie Seifen, Bonbons, Schokoladen etc., natürlich alles aus Kürbiskernöl gemacht. Aber auch eigener Essig wird auf dem Betrieb hergestellt. Wir haben erfahren, dass man Essig aus allen Gemüse- und Obstarten herstellen kann. So konnte man beim Verköstigen des Essigs bei A anfangen und bei Z aufhören. Nach der ersten Verköstigung kamen wir zur Zweiten. Hier haben wir Rührei gebraten in Kürbiskernöl probiert. Als nächstes kamen die Schnittchen, bei denen es eine große Auswahl von Kürbis-, Johannisbeer- und Himbeer-Fruchtaufstriche, Kürbiskernpesto mit Gurken, Kürbiskernkuchen, Kürbiskernpesto mit Paprika und noch einiges andere an Schnittchen gab. Pappsatt wie wir danach waren, durften wir dann noch den Weinkeller und die Töpferei begutachten. Nach dieser Anstrengung musste jeder erst mal ein kleines Verdauungsschläfchen im Bus einlegen, während wir zur Biohofkäserei Deutschmann gefahren wurden. In ihrer kleinen Käserei pro-



duziert die Familie hauptsächlich Weichkäse. Diese Produkte liegen in regionalen Märkten aus oder werden direkt zum Kunden per Post geschickt. Auch hier haben wir noch ein wenig Käse verköstigt und uns dann mit einem kleinen Gastgeschenk verabschiedet. Somit sind wir am Donnerstag nicht hungrig ins Bett gekommen.

Tag 3

(Julian Lehmberg, OG Soltau)

Am Freitag ging es dann nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel mit dem Bus in Richtung Süd-Osten, hinein in das Steirische Vulkanland. Hier in der Nähe von Gnas, begannen wir nach einer knappen Stunde Busfahrt unsere Wanderung auf dem "Kaskögerlweg". Quer durch die sehenswerte Hügellandschaft des Vulkanlandes, führte uns der Rundwanderweg bei bestem Wetter durch Laubwälder und Kürbisfelder, vorbei an einem erloschenen Vulkan und kleinen Dörfern, bis wir kurz vor Ende der Wanderung am Obst-Hof der Familie Haas ankamen. Nach einer Führung durch die Apfelhaine und die eigene Mosterei durch Roswitha Haas, bekamen wir bei der anschließenden Verkostung der ver-



Eine Wanderung durch das Vulkanland

schiedenen Fruchtsäfte, Obstweine und Cider einen interessanten Einblick in den Betrieb und ihre Produkte.

Zum Abschluss der Wanderung kehrten wir dann zum Mittag im Landgasthaus Binderhansl, mit seinem wunderschönen Ausblick über umliegende Hügellandschaft, ein. Nach der Stärkung kamen wir dann nach kurzer Busfahrt an der Schinkenwelt "Vulcano Ursprung" in Auersbach an. Hier erwartete uns, nach



Zeit für eine Pause

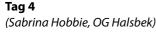
einer Führung durch den Schinkenexperten Erwin, ein Einblick in den Reife-Raum des Schinkens und natürlich die Verkostung der unterschiedlich lang gereiften Edelschinken. Im zweiten Teil des Nachmittags führte uns die Reise- und Besichtigungsrute durch das Vulkanland zur Essig- und Edelbrand-Manufaktur Gölles. Hier erlebten wir als Besucher auf dem Erlebnispfad durch das 4500 gm große Unternehmen mit allen Sinnen wie Saubirne, Maschansker Apfel und Co. zu feinen Essigen und Edelbränden reifen, wie diese riechen und - selbstverständlich für jeden - auch, wie diese dann schmecken. Nach dem Rückweg aus der Südoststeiermark, unter anderem entlang der Riegersburg, ließen wir





Edelschinken im Reiferaum

den Tag bei einem gemütlichen Abendessen (Jause) in unserem Grazer "Steiermarkhof" ausklingen.





Was für eine Idylle

Am letzten Tag vor unserer Abfahrt ging es nach Slowenien, das mit einem Teil zur Südsteiermark zählt. Dort besichtigten wir in Maribor den Milchbetrieb Agronatur. Wir bekamen einen Einblick in die Ställe und das Milchkarussell. Nach der Besichtigung ging es weiter nach Ptuj. In Ptuj besichtigten wir den ältesten Weinkeller Sloweniens. Neben hunderten von riesigen Fässern bekamen wir einen Einblick in das Weinarchiv, in dem 6.000 Fla-

schen eingelagert sind, die für die Nachwelt dort aufbewahrt werden. Der älteste eingelagerte Wein, der dort liegt, stammt aus dem Jahr 1917 - Goldene Rebe. Danach ging es wieder nach Maribor zurück, wo wir auf eigene Faust die Stadt erkundeten. Anschließend ging es wieder nach Österreich, zu einer Brauereibesichtigung nach Leutschach. Dort erfuhren wir einiges über das Ernten und das Verarbeiten des Hopfens. Natürlich erfuhren wir auch einiges über das Brauen an sich und die verschiedenen Biersorten, die dort gebraut werden. Nach der Besichtigung ging es wieder ins Hotel wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.



Findrucksvolle Fässer

Rückfahrt

(Jorrit Rieckmann, Bundesjugendreferent) Eine tolle Fahrt ging ihrem Ende entgegen. Nach einem letzten Frühstück im wirklich tollen Hotel "Steiermarkhof", ging es dann ein letztes Mal in den Bus. Gute 16 Stunden und gefühlte 10 Film-DVDs später, waren die Zustiegsorte Hannover und Bremen abgefahren und der Bus wurde in Oldenburg entladen. Fazit: Eine tolle Truppe, eine tolle Fahrt, viel gesehen, viel verkostet - Gerne wieder!!



HofübergabeDie wichtigen weichen Faktoren



In großer Runde gibt es Infos zur Kommunikation rund um die Hofübergabe

Am Samstag, den 5. November fand im Landvolkhaus in Hannover der zweite Seminarteil zum Thema Hofübergabe statt. Dieses Mal ging es dabei um die "weichen Faktoren", also die Kommuni-



Referent Gerhard Brandt berät die Teilnehmer

kation rund um die Hofübergabe. Als Seminarleiter durften wir Gerhard Brandt aus Apensen begrüßen, der als Mediator und Coach tätig ist. Nach der Begrüßung ging es zuerst mit einer kleinen Vorstellungsrunde los, bei der sich jeder kurz vorstellte und zu einem Begriff rund um das Thema: "Der Hof als Lebenszentrum im Spannungsfeld der modernen Gesellschaft" etwas sagte. In Kleingruppen führten wir dann Gespräche, wobei wir auf faires bzw. unfaires Streiten achten sollten, da durch bestimmte Formulierungen im Gespräch ein Streit eher entstehen kann. Nach einer Pause sollte dann jeder für sich selbst eine persönliche Checkliste für "Ziele und notwen-

ANGELA BEISMANN | Landjugend Hils



dige Veränderungen" ausfüllen, die man anschließend in Kleingruppen besprechen konnte. Die Mittagspause verbrachten wir in einem italienischen Restaurant um die Ecke mit leckerem Essen und konnten dann gestärkt in den zweiten Teil des Tages starten. Hier gab uns Gerhard Brandt einen Überblick in den Ablauf einer Mediation und erzählte uns ein wenig über seine Arbeit und verschiedene Themen, mit denen er konfrontiert wird. In einem Rollenspiel: "Die unzufriedene weichende Erbin" haben wir ein Gespräch geführt, in dem beide Elternteile, der Hofnachfolger und zwei weichende Erben vertreten waren. Der Standpunkt und das Ziel der einzelnen Personen waren vorgegeben, allerdings merkten wir schnell, wie sehr das Thema der Abfindung, besonders der Wohnre-

gelung, einen auch persönlich ergreift, sodass das Rollenspiel ein lebhaftes Thema der Beteiligten wurde und Gerhard Brand als Mediator dann "schlichten und unterbrechen" musste. Als letzter Tagespunkt war dann das Coaching ein Thema. Hier berichtete uns Gerhard Brandt aus seinen Erfahrungen als Coach und wir durften ein Coaching in der Praxis mit einer freiwilligen Person erleben. Mit einer kurzen Abschussrunde, wie jeder Teilnehmer den Tag erlebt hat, endete das Seminar Hofübergabe. Wer einen Betrieb übernehmen will, erfährt bestimmt noch einige Male Situationen aus dem Seminar, die einem später hilfreich sind. Da die Kommunikation an sich jedem Menschen an jedem Tag begegnet, war das Seminar sicherlich für jeden hilfreich.



Erfahrungsaustausch in Kleingruppen



Ganz schön was los auf der EuroTier



Herzlich Willkommen am Stand der NLJ

Vom 15. bis 18. November fand die EuroTier in Hannover statt und natürlich waren wir mit der Landjugend auch wieder dabei! Wie im vorletzten Jahr auf dem Gemeinschaftsstand des DBVs. Neu war, dass wir eine tolle Zusammenarbeit mit der i.m.a (Informationen, Medien, Agrar) hatten. Gemeinsam haben wir zwei Stationen für Schulklassen aufgestellt. An der einen Station konnten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Butter aus Sahne schütteln und mit einem Stück Brot probieren. An der anderen Station fand der Eierversuch statt, bei dem die Schüler gelernt haben, was es bedeutet, wenn ein Ei in einem Gefäß mit Wasser oben oder unten

schwimmt. Wisst ihr, welches das faule Ei ist? Das Ei, das nach oben steigt, ist das faule Ei und ungenießbar. All das und viele weitere Infos konnten die Schülerinnen und Schüler bei uns lernen und erleben.



Hier gibt's selbst geschüttelte Butter

Um das Projekt "Ohne Landwirtschaft ist alles doof" weiterzuentwickeln, haben wir

THERESA DEEKE | Bundesfreiwillige



auf der Messe neue Sprüche und Ideen zu folgenden Nutztieren gesammelt: Kuh, Schwein und Huhn. Dabei sind witzige und kreative Sätze zusammen gekommen: Grünkohlwanderung ohne Bregenwurst doof, Biogas ohne Gülle doof, Curry ohne Wurst doof, Pommes ohne halben Hahn doof, Feiern ohne Eierbacken doof. Und wer weiß, vielleicht findet ihr euren



Aktion zu "Ohne Landwirtschaft ist alles doof"

Satz schon bald auf den neuen Postkarten wieder. Neben diesen ganzen Mitmachaktionen wurden viele Leute angetroffen, Bekannte gesehen und neue Jugendliche für die NLJ begeistert.

Der Young Farmers Day begann für die NLJ traditionell beim Arbeitnehmertag der Landwirtschaftskammer. Unter dem Thema "Traummaße in den Grünen Berufen" vertrat in diesem Jahr Thido Meinders die NLJ auf dem Podium. Der Agrarausschuss begeisterte mit einem Sketch, bei dem nach dem Motto "Norddeutschlands next Topbauer" der beste Landwirt gesucht wurde. Nach vielen Challenges wie Schubkarren-Rennen, Bizeps messen und auf ex trinken stand zum Schluss fest, dass derjenige der Topbauer ist, der für seinen Beruf brennt und mit Leidenschaft jeden Tag aufsteht, um seinen Job zu machen.

Die größte Attraktion und das Highlight am Stand der Niedersächsischen Landjugend war der Melkwettbewerb am Young Farmers Day, den der Agrarausschuss organisiert hatte. Hier konnten Teams mit vier Personen am Melkgestell zeigen, wie gut sie am Euter sind. 30 Teams traten gegen einander an und haben gemolken, was die Euter hielten. Zum Schluss warteten tolle Preise von Uelzena, Masterrind, Dairymaster und vom Deutschen Landwirtschaftsverlag auf die besten Melker.



Beim Wettmelken geht's rund



Gute Laune bei der Standbetreuung



Winterprogramm 2017

-Agrarthemen auf den Punkt gebracht-

Die Mitglieder des Agrarausschusses haben vielfältige Vortragsabende mit spannenden Referenten, interessante Besichtigungen und kontroverse Podiumsdiskussionen zu agrarischen Themen in ganz Niedersachsen organisiert. Es werden auch in deiner Nähe Veranstaltungen sein!

Bezirk Ostfriesland

Milchlabor und Outdoor-Schweine

Einblick in die modernen Verfahren zur Milchuntersuchung und in die Dienstleistungen eines Kontrollverbandes, Besichtigung eines Betriebes mit Schweine-Outdoorhaltung. Für das Mittagessen ist gesorgt.

06.01.2017 um 09.45 Uhr

Landeskontrollverband Weser-Ems, Großstr. 30, 26789 Leer

Anmeldung bis 30.12. an henning. schulte@nlj.de

Bezirk Oldenburg

Besichtigung bei Goldschmaus

Wir wollen gemeinsam einen Einblick hinter die Kulissen des regionalen Schlachtunternehmens werfen und erleben, wie Fleisch & Co. produziert werden. Kooperation: Junglandwirte Oldenburg

15.01.2017 um 10.30 Uhr

Goldschmaus, Industriestr. 10, 49681 Garrel <u>Anmeldung</u> bis 08.01. an ines.ruschmeyer@nlj.de

Diskussion: GVO-freie Fütterung

Gemeinsam mit Vertretern aus den Bereichen wie Molkerei, Mischfutterwerk, LWK und dem Landvolk werden wir über die Möglichkeiten und Herausforderungen der GVO-freien Fütterung in der Landwirtschaft diskutieren.

08.02.2017 um 19.30 Uhr

Zum deutschen Hause, Marktplatz 2, 26209 Kirchhatten

Infos bei ines.ruschmeyer@nlj.de

Bezirk Hildesheim

Thema: Hofübergabe

Da der landwirtschaftliche Betrieb erbrechtlich unter besonderem Schutz steht, wollen wir in Vortrag und Diskussion die Handlungsfelder der Hofübergabe betrachten. Kooperation: Junglandwirte Weserbergland, Referentin: Wiebke Wohler, LWK Niedersachsen

16.03.2017 um 19.00 Uhr

Gasthaus Mittendorf, Buchhagen 2, 37619 Bodenwerder

Infos bei dorothee.moeller@nlj.de

JANA GRAFE | Agrarreferentin



Bezirk Stade

Besichtigung: Mikroalgenanlage

Biogas und noch Abwärme übrig? Eine eventuelle Nutzungsalternative wäre die Bewirtschaftung einer Mikroalgenanlage. Solch eine Neuheit wollen wir uns mal ganz genau anschauen!

02.02.2017 um 19.00 Uhr

Betrieb Familie Heins, aus Rhade kommend vor dem Orteingangsschild Rockstedt links abbiegen. <u>Infos</u> bei sven.kueck@nlj.de

Selbst ist der Mann?!

Ab wann lohnt sich die Eigenmechanisierung? Wann ist die überbetriebliche Arbeitserledigung sinnvoll? Hier erfahrt ihr alles über den wirtschaftlichen Einsatz der Landmaschinen. Kooperation: Junglandwirte Bremervörde und Maschinenring

02.03.2017 um 19.30 Uhr

Hotel Daub, Bahnhofstr. 1, 27432 Bremervörde

Infos bei schoene@nlj.de

Bezirk Braunschweig

Thema: Agrarstrukturen

Das System der Agrarwirtschaft auf den Punkt gebracht: Bernhard Forstner gibt uns einen Überblick über die Entwicklung der Unternehmensstrukturen in der Landwirtschaft und die zentralen Triebkräfte.

06.02.2017 um 18.00 Uhr

Thünen-Institut, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig Infos bei anika.berlin@nlj.de

Bezirk Emsland

Thema: Teure Lebensmittel - und wer zahlt?

Die Tierwohl-Debatte ist lang und der Landwirt verunsichert. Wird es bald mehr Geld für Tierwohl-Landwirte geben? Was kostet der Stall von morgen? Referent: Jan Schots, Agrarbereichsleiter Volksbank

09.02.2017 um 19.30 Uhr

Alte Schule Bimolten, Schoolsteege 6, 48527 Nordhorn

<u>Anmeldung</u> bis 02.02. an stefan.koelmann@nlj.de

Besichtigung bei Rothkötter

Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen des großen Mischfutterwerkes und bekommen einen Einblick, über die gesamte Produktionskette. Beachtet, dass die Besichtigung auf 15 Teilnehmer begrenzt ist.

24.02.2017 um 14.00 Uhr

Rothkötter Mischfutterwerk, Heerweg 21, 49716 Meppen Anmeldung bis 17.02. an stefan.koelmann@nlj.de

Solltet ihr Fragen haben, wendet euch gerne an den Ansprechpartner des jeweiligen Bezirkes oder informiert euch auf <u>www.nlj.de</u>.

JORRIT RIECKMAN

MedienEcke - Buch Tipp

Nach dem Wochenende bin ich erstmal #krank

von Tin Fischer, David Goldwich, Ole Häntzschel
>> Was Instagram über uns verrät <<



Was essen wir? Wie leben wir? Wen lieben wir? Analysiert man die Milliarden Fotos, die auf Instagram gespeichert sind, bekommt man Antworten auf große und kleine Fragen des Lebens, Journalist Tin Fischer und Informatiker David Goldwich haben etliche Gigabyte Fotodaten untersucht und herausgefunden, welche Haustiere am beliebtesten sind, wann welche alkoholischen Getränke konsumiert werden und welche Körperregionen am besten ankommen. Die Ergebnisse werden in Grafiken verpackt und bieten spannende Einblicke in die Lebenswirklichkeit junger Menschen, bei denen die Foto-App mittlerweile beliebter ist als Facebook.

Piper Verlag, 208 Seiten, ISBN 978-3-492-30938-7

Gewinnspiel:

Gewinne eines von 5 Exemplaren von "Nach dem Wochenende bin ich erstmal #krank".

Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff, #krank", deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an **gewinnspiel@nlj.de** (Einsendeschluss ist der 20. März 2017). Die Gewinner werden anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Nenne zwei der drei Fahrten, die die NLJ im Jahr 2017 ins Ausland anbietet!

GEWINNSPIE



MedienEcke – Kino Tipp Hell Or High Water Gerechtigkeit ist kein Verbrechen!

Kinostart: 12. Januar 2017

Toby (Chris Pine, bekannt aus Star Trek), geschieden und Vater von zwei Kindern, und sein frisch aus dem Gefängnis entlassener Bruder Tanner (Ben Foster) versuchen verzweifelt, die Familienfarm im Westen von Texas zu retten. Ihre verstorbene Mutter hinterließ nämlich das Anwesen mit erheblichen Schulden bei der Bank, die sie nicht mehr begleichen konnte und weshalb der Zwangsverkauf droht. Dabei schrecken sie auch vor Straftaten nicht zurück und deshalb wollen sie gleich mehrere Banken überfallen, um mit dem erbeuteten Geld zu verhindern, dass ihr Heim und die dazugehörigen Ländereien zurück an den Staat gehen. Allerdings kommen ihnen schnell der Texas Ranger Marcus (Jeff Bridges) und sein Partner Alberto (Gil Birmingham) auf die Spur und jagen die beiden. Geschnappt zu werden, ist für Toby und Tanner jedoch keine akzeptable Option...

Meinung des Rezensenten: Bleihaltige Luft, Westernfeeling und weite Landschaften. Drei gute Gründe für den nächsten Kino-Besuch!







Hauptutschusssitzung in Rotenburg un plattdütsche Stadtführung



Los güng dat kort för'n düster werrn. Startplatz Heimathuus in Rotenburg an 'ne Wümme, wo fröher de rote Burg stohn hett. Vondoog süht man hier hauptsächlich Fachwarkbauten. Buurnhuus, Buurngoorn, Schüün und Koppsteenploster. Vündoog een schönen Platz to'n heirooden, Feste fiern, eenfach een Platz to'n utpusten. An de Zerstörung ut de Kriege erinnert hier nix mehr.

Wirtschaft:

Dör de gaue Loog twüschen Bremen und Hamborg hett sick de Landkreis Rotenburg in de letzten twintig Johr'n överdörschnittlich gaut entwickelt. Vundoog wiest de Region nich bloß een von de geringsten Arbeitslosenquoten in ganz Niedersachsen op, nee: se is uk Standort för ne Menge von in de ganze Welt erfolgreiche Ünnernehmen.

De utgeprägte Branchenmix von littsche un middelgroote Ünnernehmen ergifft een sehr gaue Möglichkeit to arbeiden un för Krisen is de Region nich besünners anfällig.

De Nahrungsverarbeitung, alln's wat mit Logistik to daun hett, de Gesundheitsbereich un de regenerativen Energien sünd dorbi besünners stark vertreer'n. Dat Ziel vun de Wirtschaftsförderung in'n Landkreis is, Ünnernehmen und Existenzgründer möglichst gaue Entwicklungschancen direkt vor Ort to beien. In 'ne Funktion as Bindeglied twüschen Wirtschaft un Verwaltung hülpt wi geern bi Frogen to Fördermiddeln, Genehmigungsandräge un Toständigkeiten.

Kunst un Kultur:

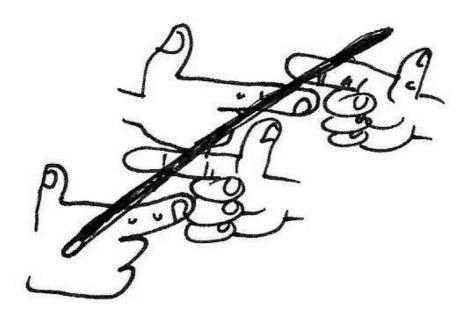
Geprägt dör soziale Berufe is dat Stadtbild mit dat Krankenhuus un de Rotenburger Werke noch mehr. Kunst ist een ganz wichtigen Bestanddeel in den fröhere lange Tied. Op den'n Peermarkt erinnert een poor Peerfiguren an de Tied as dat noch kein Autos gäben dä.In Karken un Museen kann geern einiges an Geschichte besichtigt weern. De Rad-un Wanderwege an ne Wümme entlang, prägt neben de Landwirtschaft dat Bild.

Tohobstellt und trecht mogt von Martina Blanken und Markus Hauschild.



Die Spieleseite

"Schwebender Stab"



Material: Stab (z. B. Besenstiel)

Zeit: 10 Minuten

Ort: drinnen und draußen

Alter: ab 12 Jahren

Personenzahl: ab 4 Personen

Vorbereitungen: /

Die SpielerInnen stellen sich versetzt gegenüber auf und strecken beide Zeigefinger nach vorne. Die SpielleiterIn legt nun den Stab auf die Zeigefinger. Ab jetzt muss jeder Zeigefinger den Stab berühren. Ziel ist es, den Stab gemeinsam auf den Boden zu legen.

Anmerkung: Es kann sein, dass es nicht sofort beim ersten Mal gelingt, sondern mehrere Versuche benötigt werden.



LaMa Grüße



Am 5. November 2016 feierte unsere ehemalige Vorsitzende und Agrarausschussmitglied Stephanie Fischer, geb. Wedde, ihre Hochzeit. Wir, die Landjugend Nordharz, wünschen Stephi und Martin nochmals alles Gute, eine glückliche und gemeinsame Zukunft!

Das gesamte Team der NLJ gratuliert ihrem ehemaligen Agrarausschussmitglied Stephanie Fischer, geborene Wedde, ganz herzlich zur Ihrer Hochzeit. Wir wünschen Dir mit deinem Mann Martin eine glückliche Zukunft.



Grüße von der OG Beedenbostel

Katharina grüßt ihre Bezirke Hannover und Hildesheim

Herzliche Grüße an Martin, Nele und Mareike von WES

Linda grüßt ihren alten LaVo

Liebe Grüße von der Landesversammlung an Christian Heintges

Hils ist geil!

Liebe Grüße an Lalle



25. März 2017

Der grüne Daumen Garten- und Balkonpflege für Anfänger



Dein Garten wartet nur darauf, so richtig schön gemacht zu werden? Oder du hast einen Balkon und möchtest ihn gerne bepflanzen? Für Gartenneulinge wirft das erst einmal viele Fragen auf: Welche Blumen passen zu mir und meinem Standort? Wie pflege ich die Pflanzen richtig? Brauche ich Dünger und welches ist die richtige Erde? Was mache ich, wenn meine Pflanzen von Schädlingen befallen sind? In diesem Seminar erklären wir dir praxisnah die Grundlagen des Gärtnerns und verhelfen dir zu einem grüneren Daumen. Zum Mittagessen werden wir gemeinsam Kartoffeln über einer offenen Feuerstelle zubereiten und diese anschließend mit Quark und frischen Kräutern genießen, die vielleicht auch bald bei dir gut gedeihen. Nach diesem Tag wirst du selbstbewusst das nächste Gartencenter aufsuchen und dir zu Hause deine eigene Wohlfühloase gestalten. So kann der nächste Urlaub auf Balkonien kommen!

Nutzen in Kürze

- Gärtnern für Einsteiger
- Tipps und Tricks
- Wohlfühlen







Ort

Hannover | Schulbiologiezentrum

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr Ende: Samstag, 18:00 Uhr

Kosten

25,- Euro | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

27.01.2017

Referentin

Maximilia Wedekind | Bildungsreferentin



31. März - 02. April 2017

Mehr als nur ein Spiel Bayer Leverkusen hautnah!



Zum fünften Mal in Folge findet die Seminarreihe "Mehr als nur ein Spiel" nun schon statt. In diesem Jahr besinnen wir uns wieder auf das Thema "Fußball" und schauen uns den Bundesligaverein "Bayer 04 Leverkusen" einmal genauer an. Per Mannschaftsbus machen wir uns auf den Weg nach Nordrhein-Westfalen und werden unser Basislager in Neuss aufschlagen. An diesem Wochenende wird uns Bayer Leverkusen exklusive Einblicke rund um den Verein gewähren und uns hinter die Kulissen eines Bundesligavereins bringen. Das Highlight wird der Besuch des Bundesligaspiels "Bayer Leverkusen vs. VFL Wolfsburg" sein. Des Weiteren werden wir uns die "BayArena" anschauen, die Fanarbeit des Vereins kennenlernen, die Organisationsschritte eines Spieltages vor Augen führen und - wenn wir noch Zeit haben - auch noch einmal die Konkurrenz vom "1. FC Köln" besuchen.

Nutzen in Kürze

- Blick hinter die Kulissen
- Hintergrundwissen
- Fussball live







Ort

Neuss | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 16:00 Uhr Ende: Sonntag, 17:00 Uhr

Kosten

100,- Euro I Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

02.02.2017

Referent

Jorrit Rieckmann | Bundesjugendreferent



08. - 13. April 2017

JuLeiCa 2017 Ausbildung zur GruppenleiterIn



Ihr wollt neue Ideen für eure Ortsgruppe? Ihr wollt jede Menge Know-How rund um Motivation, Kommunikation und Finanzen? Ihr wollt fit für 's Ehrenamt werden? Dann ist die Gruppenleiterschulung genau das richtige für euch! Denn hier könnt ihr ganz nebenbei auch noch neue Leute kennenlernen und die JugendLeiterCard erwerben. Und das nicht irgendwo, sondern auf der traumhaft schönen Insel Sylt! Umgeben von Dünen und Strand wollen wir in der Jugendbildungsstätte "Haus am Mövenberg" gemeinsam herausfinden, wie man Veranstaltungen plant, sich die Gruppenkasse auffüllen lässt und Gruppen funktionieren. Natürlich kommen dabei auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, der Austausch untereinander und das Testen neuer Spiele nicht zu kurz. Nutzt die Osterferien, begleitet uns auf die größte nordfriesische Insel und werdet GruppenleiterIn. Dieser Kurs berechtigt euch zum Erwerb der bundesweit anerkannten Jugend-LeiterCard (kurz JuLeiCa). Die Karte wird für viele Fahrten und Ausflüge benötigt. Sie gibt euch Sicherheit und beschert euch zahlreiche Vergünstigungen!

Nutzen in Kürze

- **JugendLeiterCard**
- Tipps für die Gruppenarbeit
- Spaß und Aktion







Ort

Sylt | Jugendbildungsstätte Mövenberg

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 16:00 Uhr Ende: Donnerstag, 13:00 Uhr

Kosten

99,- Euro | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

14.02.2017

Referentin

Katharina Bigos | Bildungsreferentin Maxmilia Wedekind I Bildungsreferentin



28. - 30. April 2017

Alles im grünen Bereich?!

Weidemilch mit ihren Chancen und Schwierigkeiten



Im Kühlregal sieht man immer öfter Milch von Kühen aus Weidehaltung und auch unsere Nachbarländer vermarkten erfolgreich Weidemilchprodukte. Hier darf mit gutem Gewissen mit dem Bild der grasenden Kuh auf der grünen Weide geworben und das landwirtschaftliche Image verbessert werden. Doch für welche Milchviehhalter macht diese Produktionsform Sinn? Wir begeben uns auf die Reise, um zu erfahren, wie es um die Vermarktung von Weidemilch in Nieder-sachsen bestellt ist, was die Molkereien zu diesem Thema sagen und welche praktischen Möglichkeiten sich bieten. Dazu werden wir eine Führung bei der Molkerei Ammerland erhalten. Der Geschäftsführer Ralf Hinrichs wird uns zusammen mit Dr. Arno Krause vom Grünlandzentrum über das Proiekt "Weideland Niedersachsen" informieren. Weiter darf natürlich eine Vielzahl an Betriebsbesichtigungen nicht fehlen. So werden wir den niederländischen Bauern "Bart"

besuchen, der seine Kühe in einem Vollweide-System hält, mit einem mobilen Melkstand (Doppel-12er Fischgrät) melkt und seine Produkte selbst vermarktet. Zudem werden wir unterschiedliche Weidetechniken in der Praxis sehen sowie Hofkäsereien besichtigen, die mehrere 100.000 Liter ihrer eigenen Milch verarbeiten.

Nutzen in Kürze

- · Meinung bilden
- Zukunft der Weidemilch
- Wissenshorizont erweitern



Ort

Leer | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 10:00 Uhr Ende: Sonntag, 18:00 Uhr

Kosten

140,- Euro I davon 10,- Euro Verwaltungskostenpauschale I keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

02.03.2017

Referentin

Jana Grafe | Agrarreferentin

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.



28. April - 07. Mai 2017

Israel

Ein Land am Puls der Zeit!



Israel, ein Land so groß wie das Bundesland Hessen und doch steht es im Mittelpunkt des Weltgeschehens. Acht Millionen Menschen leben in diesem kleinen Land und es werden täglich mehr. Ein Land am Puls der Zeit und gleichzeitig auch Geschichte pur. Wir wollen Israel vom Golan bis hinunter in den Negev kennenlernen, seine wunderschönen Landschaften sehen, die Geschichte live erleben und uns mit seinen Bewohnern auseinandersetzen. Einen Basar in Nazareth, den See Genezareth, die moderne Metropole Tel Aviv, die Wüstenstadt Eilat, begrünte Wüste, das Tote Meer und das Naturreservat En-Gedi besuchen sowie den Unabhängigkeitstag (1.Mai) in Jerusalem verbringen. All das und noch viel mehr werden wir auf unserer zehntägigen Fahrt in Israel sehen und erleben.

Nutzen in Kürze

- Israel erleben
- kulturelle Hintergründe
- Geschichte hautnah







Ort

Israel | Hostels/Kibbuzim

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 09:00 Uhr Ende: Sonntag, 21:00 Uhr

Kosten

1300,- Euro I keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

13.01.2017

Referent

Jorrit Rieckmann | Bundesjugendreferent

Hinweis

Für alle Teilnehmer besteht die Möglichkeit, bereits am 27.04.2017 in Berlin anzureisen und an diesem Tag das jüdische Museum zu besuchen. Die Kosten hierfür werden zusätzlich zum Teilnehmerbeitrag für die Fahrt abgerechnet.



13. - 14. Mai 2017

Adrenalin pur rätseln, rollern, raften



Bei diesem Seminar erwartet euch auf allen Ebenen pures Adrenalin! Am Samstagvormittag treffen wir uns in Hannover und starten mit einem neuen Trend – Room Escape! Dabei werden wir in zwei Gruppen zeitgleich in unterschiedlichen Räumen eingesperrt. Um uns zu befreien, müssen wir im Team verschiedenste Rätsel lösen und dabei einen kühlen Kopf bewahren. Danach geht es nach Hahnenklee zu Board'n'Bikes. Dort werden wir eine 2 km lange Strecke mit unseren Monsterrollern herunter rasen und den Rausch der Geschwindigkeit genießen. Abends in Goslar angekommen, erwartet euch ein spannendes Rahmenprogramm, bevor wir den ersten aufregenden Tag gemeinsam ausklingen lassen. Am Sonntag geht es spannend weiter: Am Vormittag wird alles ausprobiert, was es an Outdoor-Spaß zu erleben gibt! Anschließend ziehen wir zum absoluten Highlight der Adrenalin-Tour weiter - dem Rafting! Hierfür machen wir uns

mittags auf den Weg in den kleinen Ort Katlenburg am Harz, wo wir mit dem Anbieter Adrenalintours ein vierstündiges Rafting-Abenteuer erleben werden. Also, packt eure Badesachen ein und spürt das Adrenalin in euch!

Nutzen in Kürze

- Action
- Nervenkitzel
- **Teamarheit**







Ort

Goslar | Haus am Steinberg

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr Ende: Sonntag, 18:30 Uhr

Kosten

75,- Euro I davon 10,- Euro Verwaltungskostenpauschale I Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

17.03.2017

Referentin

Katharina Bigos | Bildungsreferentin



24. - 28. Mai 2017

Lehrfahrt nach EnglandLandwirtschaft in einer Monarchie



Saftige Wiesen, Steinmauern soweit das Auge reicht, jede Menge Viehzucht und Ackerbau. Zudem ist die Landwirtschaft in England eine der effizientesten in Europa. Was unsere Austauschler jedes Jahr zu Gesicht bekommen, das wollen wir uns jetzt einmal innerhalb einer Lehrfahrt etwas genauer anschauen. Dabei wollen wir auch mögliche Auswirkungen des Brexits auf die englische Landwirtschaft herausfinden und betrachten.

Auf dem Plan stehen die Grassland-Days in Warwickshire, Milchviehbetriebe (bis 8.000 Kühe), Hunderennen, Freiland-Schweine und vieles mehr. Neben den landwirtschaftlichen Aspekten wollen wir natürlich auch kulturelle Highlights des Landes nicht zu kurz kommen lassen und werden daher auch einige touristische Attraktionen des Königreiches ansteuern.

Nutzen in Kürze

- Grassland Days
- Landwirtschaft in England
- Kultur







Ort

England

Uhrzeit

Beginn: Mittwoch, 06:00 Uhr ab Bremen Ende: 21:00 Uhr in Bremen

Kosten

375,– € davon 25,– € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

07.03.2017

Referentin

Vanessa Reinhards | Bildungsreferentin-Tel 05162 9035-00

E-Mail reinhards@nlj.de

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Flughafen werden nicht erstattet.





16. - 17. Juni 2017

Hochseeangeln auf der Ostsee

7ielfisch: Dorsch



2015 wurde die Nordsee befischt - und das sehr erfolgreich. In diesem Jahr wollen wir mit euch an die Ostsee fahren. Mit der MS "Kehrheim" stechen wir auf Fehmarn in See und machen Jagd auf unseren Zielfisch Dorsch. Neben dem Fangen der Fische werden wir den Fisch auch direkt an Bord verarbeiten. Euren Fang dürft ihr selbstverständlich behalten und mit nach Hause nehmen! Von Freitag auf Samstag werden wir direkt am Hafen in netten Appartements untergebracht sein. Nach einem gemeinsamen Abendessen steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Am nächsten Tag werden wir um 7:00 Uhr direkt durchstarten und den Tag bis etwa 15:00 Uhr auf See verbringen. Ob Proangler oder Anfänger, jeder ist hier willkommen. Den Anfängern wird vor Ort eine Angel gestellt, erfahrene Angler bringen ihr Equipment am besten selber mit. Auf jeden Fall gilt: Wind und Wetter vorbehalten, nur der Kapitän entscheidet, ob in See gestochen wird oder eventuell abgebrochen werden muss.

Nutzen in Kürze

- Dorsche fangen
- Hochseeangeln
- Ostseeluft







Ort

Burg auf Fehmarn | Appartments

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 18:00 Uhr Ende: Samstag, 18:00 Uhr

Kosten

55,- Euro I Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

23.03.2017

Referent

Jorrit Rieckmann | Bundesjugendreferent



Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Ma gazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk "Pate". Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann im mer einen Artikel für das LaMa schreiben.



"Pate" für das nächste LaMa ist der Bezirk

Lüneburg

Checkliste für euere Beiträge

- Artikel am besten als Word-Dokument
- Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



Bestellschein

per Fax: 0511/3 67 04 - 72 An die Niedersächsische Landjugend Landesgemeinschaft e.V. Warmbüchenstraße 3 30159 Hannover



Landjugend. Wir bewegen das Land.

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname	
Straße und Hausnummer	Postleitzahl und Ort
Telefon	E-Mail
Aus Gründen der Kostenersparnis werde	en die Abonnements per Lastschrift eingezogen.
SEPA Lastschriftmandat	Mandatsreferenz: von uns einzutragen
	18) , Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift reditinstitut an, die von der Niedersächsischen Land-
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht W	genen Lastschmten einzulosen. ochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die angen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut
<u>Hinweis:</u> Ich kann innerhalb von acht W Erstattung des belasteten Betrages verla	ochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht W Erstattung des belasteten Betrages verla vereinbarten Bedingungen.	ochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht W Erstattung des belasteten Betrages verla vereinbarten Bedingungen. Vorname und Nachname des Kontoinhabers	ochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die angen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wierstattung des belasteten Betrages verlagereinbarten Bedingungen. Vorname und Nachname des Kontoinhabers Straße und Hausnummer	ochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die angen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut Postleitzahl und Ort

Landjugend Service GmbH, Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover, Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72, E-Mail: lama@nlj.de · nlj.de Redaktion: Linda Lüddeke und Susanne Binder Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Ja

redaktion: Linda Luddeke und Susanne Binder Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang. Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlichrechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen

Adressaufkleber